

So. der Gew. d. d. ZHBI

62
247/3

Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte

Regionale Differenzierung und gesamtstaatliche Systembildung

Preußen und seine Provinzen –
Deutsches Reich und seine Staaten, 1800–1945

von

Ulrich G. Herrmann und Detlef K. Müller

gESIS

Bibliothek

Standort Köln

Inv. Nr. 08-147

Vandenhoeck & Ruprecht

2003

† 11 - 500000
Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte

Band II: Höhere und mittlere Schulen

Herausgegeben von Detlef K. Müller

2. Teil

Regionale Differenzierung und gesamtstaatliche Systembildung

Preußen und seine Provinzen –
Deutsches Reich und seine Staaten, 1800–1945

Unterstützt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 3-525-36212-9

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

© 2003, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen.

Internet: www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen
schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch
seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich
zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für
Lehr- und Unterrichtszwecke. – Printed in Germany.

Satz: Satzspiegel, Nörten-Hardenberg
Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhalt

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen . . .	7		
Vorwort	11		
Einleitung	13		
1. Die Alumnate und Internate in den Staaten des Deutschen Reiches im 19. Jahrhundert (Ulrich G. Herrmann)	15		
1.1 Das Alumnatswesen als Grauzone des deutschen Bildungssystems	15		
1.1.1 Erfassungsprobleme und Untersu- chungsschwerpunkte	15		
1.1.2 Die Ignorierung des Alumnatswesens durch die Unterrichtsverwaltung . .	18		
1.2 Alumnate aus der Zeit vor 1800	21		
1.2.1 Die sächsischen Fürstenschulen und Landesschulen	21		
1.2.2 Die evangelischen Klosterschulen .	22		
1.2.3 Alumnate mit kirchlicher Dienstlei- stungsfunktion	22		
1.2.4 Waisenhausalumnate – Alumnate für Adelige – pietistische Alumnate . .	22		
1.2.5 Bürgerschulalumnate	23		
1.2.6 Alumnate mit pädagogischem Re- formanspruch	24		
1.2.7 Die bayerischen Studienseminare .	24		
1.2.8 Katholische Alumnate in Preußen aus der Zeit vor 1800	24		
1.3 Die Entwicklung des katholischen Alum- natswesens 1800–1910	25		
1.4 Die Entwicklung des evangelischen Alum- natswesens 1800–1910	30		
1.4.1 Der Ausbau des evangelischen Alum- natswesens bis 1875 als Internats- schulentwicklung	30		
1.4.2 Die Entstehung evangelischer Fami- lien-Alumnate ab 1875	32		
1.5 Die Entwicklung des konfessionsunabhän- gigen Alumnatswesens und der mit Alum- naten verbundenen höheren Privatschulen 1800–1910	37		
1.5.1 Die Erziehungsschulen	39		
1.5.2 Privatschulen mit Ergänzungs- und Ersatzfunktionen	40		
1.5.3 Privatschulen für zurückgebliebene oder besonders zu fördernde Schüler	43		
1.5.4 Die sogenannten Vorbereitungsanstal- ten	44		
1.6 Statistische Dokumentation	47		
1.6.1 Grunderfassung der Alumnate und Internate im Staat Preußen, im Staat Bayern und in den übrigen Staaten des Deutschen Reiches . . .	47		
1.6.2 Konfession und Trägerschaft	62		
1.6.3 Gründungszeiträume	67		
1.6.4 Typendifferenzierung	70		
1.6.5 Pensionspreise	74		
2. Schulplanung und Schulentwicklung in den Provinzen des Staates Preußen, 1890–1914 (Ulrich G. Herrmann)	75		
2.1 Die Planungstableaus der Provinzialschul- kollegien	76		
2.2 Die Anpassung der Reorganisationspla- nung an die Schulrealität	78		
2.3 Beurteilungskriterien und Argumentations- muster im Planungsdiskurs	81		
2.3.1 Politische Argumente	81		
2.3.2 Lage und Umfeld	83		
2.3.3 Zeitpunkt der letzten Umwandlung – Zeitpunkt der Verstaatlichung – ver- traglich gesicherte Ansprüche der Städte	84		
2.3.4 Staatliche Zuschüsse	86		
2.3.5 Städtische Investitionen	86		
2.3.6 Wirtschaftliche Situation des Schul- standortes	86		
2.3.7 Industrialisierungsgrad	87		
2.3.8 Lehrerproblematik	88		
2.3.9 Konfessionelle Aspekte – Alumnate und Konvikte	89		
2.3.10 Alter und Tradition der Schule . .	90		
2.3.11 Frequenzverhältnisse	91		
2.3.12 Behörden – Beamte – Berechtigun- gen	92		
2.4 Die Reorganisation in den preußischen Provinzen	95		
2.4.1 Provinz Ostpreußen	95		
2.4.2 Provinz Westpreußen	98		

2.4.3 Provinz Brandenburg	100	3. Die Höheren Schulen für die männliche Bevölkerung im Staat Preußen und in den preußischen Provinzen – Tabellenteil (Detlef K. Müller, Ulrich G. Herrmann, Bernd Zymek)	
2.4.4 Provinz Pommern	108	Die Organisation der Grund- und Struktur- daten der Kapitel 3.1 bis 3.15	150
2.4.5 Provinz Posen	110	3.1 Staat Preußen	157
2.4.6 Provinz Schlesien	112	3.2 Provinz Preußen	180
2.4.7 Provinz Sachsen	116	3.3 Provinz Ostpreußen	202
2.4.8 Provinz Westfalen	119	3.4 Provinz Westpreußen	219
2.4.9 Rheinprovinz	122	3.5 Provinz Brandenburg (mit Berlin)	236
2.4.10 Provinz Schleswig-Holstein	127	3.6 Stadt Berlin	258
2.4.11 Provinz Hannover	129	3.7 Provinz Pommern	270
2.4.12 Provinz Hessen-Nassau	132	3.8 Provinz Posen	292
2.5 Die Bilanz der Reorganisation auf gesamt- staatlicher Ebene	135	3.9 Provinz Schlesien	314
2.5.1 Gymnasien	136	3.10 Provinz Sachsen	336
2.5.2 Progymnasien	138	3.11 Provinz Westfalen	358
2.5.3 Realgymnasien	138	3.12 Rheinprovinz	380
2.5.4 Realprogymnasien	139	3.13 Provinz Schleswig-Holstein	402
2.5.5 Real- und Oberrealschulen	141	3.14 Provinz Hannover	422
2.5.6 Geplante Auflösungen und Neugrün- dungen	142	3.15 Provinz Hessen-Nassau	442
2.5.7 Neugründungen außerhalb des Reor- ganisationskontextes	142	Quellen und Literatur	463
2.5.8 Lokale Schulversorgungsmuster . .	143		
2.5.9 Relationsverschiebungen im Schulty- pen- und Kursspektrum	143		
2.6 Strukturwandel durch Expansion und in- nerschulische Differenzierung	147		

Vorwort des Herausgebers

Mit dem vorliegenden Werk, dem zweiten Teil des Bandes II des „Datenhandbuchs zur deutschen Bildungsgeschichte“, wird die Veröffentlichung von Ergebnissen der empirischen Grundlagenforschungen einer Forschergruppe der Universitäten Bochum und Göttingen zur quantitativen und strukturellen Entwicklung des deutschen Bildungssystems im 19. und 20. Jahrhundert fortgesetzt, die die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) seit dem Ende der siebziger Jahre fördert.

1983 legten Bernd Zymek und ich das Manuskript für das „Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte“ Band II, Teil 1 vor: „Das höhere Schulsystem im Staat Preußen und seinen Provinzen vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des 2. Weltkriegs“. Gebunden in rotes Leinen wurde diese Vorfassung der später publizierten Ergebnisbände auf Anforderung an Universitätsbibliotheken und Universitätsinstitute ausgeliefert und lag der DFG als Grundlage der zum gleichen Zeitpunkt gestellten Personal- und Sachmittelanträge für weitere Forschungsprojekte vor.

Die Verantwortung für den Zeitraum 1919–1940 lag bei Bernd Zymek, für den Zeitraum 1830–1918 bei mir; dies gilt sowohl für die Autorenschaft der Texte als auch für die Erarbeitung der Tabellenteile. Als studentische, später wissenschaftliche Hilfskräfte wirkten Barbara Best, Ulrich G. Herrmann, Herbert Meissner und Helmut Schneider mit. Zwei Mitarbeiter hatten parallel zur Mitwirkung im Projekt eigene Dissertationen übernommen: Barbara Best zur Regionalanalyse der Rheinprovinz, Ulrich G. Herrmann zur Regionalanalyse der Provinz Westfalen.

Die Dissertation von Ulrich G. Herrmann wurde 1991 unter dem Titel „Sozialgeschichte des Bildungswesens als Regionalanalyse. Die höheren Schulen Westfalens im 19. Jahrhundert“ im Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien veröffentlicht.

Der Umfang des „Roten Bandes“ und meine Absicht, neben Preußen auch die anderen Staaten des Deutschen Reiches einzubeziehen und zugleich die Regionalanalyse des Staates Preußen zu vertiefen, führte zu der Entscheidung, das Datenhandbuch zur Thematik der höheren und mittleren Schulen auf mehrere Bände aufzuteilen, von denen der erste 1987 er-

schiene ist: Detlef K. Müller, Bernd Zymek (unter Mitarbeit von Ulrich G. Herrmann), „Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte. Sozialgeschichte und Statistik des Schulsystems in den Staaten des Deutschen Reiches, 1800–1945“, Band II: Höhere und mittlere Schulen, 1. Teil, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Im gleichen Jahr 1987 war unter der Autorenschaft von Hans-Georg Herrlitz und Hartmut Titze (Universität Göttingen) der erste Teilband des Bandes I des Datenhandbuchs erschienen: „Das Hochschulstudium in Preußen und Deutschland 1820–1944“, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. 1995 folgte der Teil 2 des Bandes I: „Wachstum und Differenzierung der deutschen Universitäten 1830–1945“, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Der hier jetzt vorgelegte Teil 2 des Datenhandbuchs Band II „Höhere und mittlere Schulen“ schließt direkt an den Teil 1 des Bandes II an. Die gesamten Textteile des ersten Teils inklusive der Darlegung der Tabellenentwicklung und der Organisation der Zeitreihen werden für diesen zweiten Teil vorausgesetzt und wurden nur an einigen Stellen zum besseren Verständnis der Tabellen wiederholt.

Ulrich G. Herrmann hatte 1992 ein größeres Forschungsprojekt übernommen, mit dem er sich 2002 an der Ruhr-Universität Bochum habilitierte. Parallel dazu hat Ulrich G. Herrmann seit seiner Dissertation das Thema seiner Untersuchung vertieft und den Forschungsstand entscheidend erweitert, was ihm besonders nach 1989 durch den leichteren Zugang zu den Archivmaterialien im Geheimen Staatsarchiv Merseburg und im Provinzialarchiv Potsdam möglich war. Die für die Bildungsgeschichte und die Bildungspolitik grundlegenden Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten bilden den Inhalt des ersten und zweiten Kapitels des vorliegenden Bandes als erste umfassende wissenschaftliche Analyse dieser für die Bildungsgeschichte zentralen, aber leider bisher weitgehend ignorierten Problembereiche.

Im ersten Kapitel bietet Ulrich G. Herrmann eine differenzierte Dokumentation der „Aluminate und Internate in den Staaten des Deutschen Reiches“ und korrigiert damit die weit verbreitete Fehleinschätzung, daß die Sozialisierung von Schülerinnen und Schülern

in Internaten und Alumnaten in Deutschland – etwa im Vergleich zu anderen europäischen Staaten – keine bedeutende Rolle gespielt habe. Im zweiten Kapitel zeigt Ulrich G. Herrmann, daß der Prozeß der Systembildung im preußischen Schulwesen sich nicht ungewollt „hinter dem Rücken“ aller Beteiligten durchsetzte, sondern daß durchaus von einer „Bildungsgesamtplanung“ der preußischen Administration gesprochen werden kann und diese in einem komplexen Spannungsfeld zwischen den verschiedenen Verwaltungsebenen umgesetzt werden mußte.

In Verbindung mit diesen beiden jetzt vorliegenden Teilen des Bandes II wird Bernd Zymek (jetzt Uni-

versität Münster) in Kürze einen dritten Teil veröffentlichen: Bernd Zymek, Gabriele Neghabian, „Sozialgeschichte und Statistik des Mädchenschulwesens in den Staaten des Deutschen Reiches, 1800–1945“.

Leider konnte der Verlag dem Wunsch des Herausgebers nicht entsprechen, den ersten, inzwischen vergriffenen Teil des Datenhandbuchs Band II: Höhere und mittlere Schulen in Verbindung mit dieser Veröffentlichung und des Teilbandes von Bernd Zymek in einer zweiten Auflage wieder erscheinen zu lassen und in einer Kassette zusammenzufassen.

Bochum, im Februar 2005

Detlef K. Müller

3. Die Höheren Schulen für die männliche Bevölkerung im Staat Preußen und in den preußischen Provinzen – Tabellenteil

Die Organisation der Grund- und Strukturdaten der Kapitel 3.1–3.15

A. Die Typen- und Stufenkomplexe der Höheren Schulen: Gymnasiale, Realgymnasiale und Lateinlose Anstalten

(a) Die Typendifferenzierung

Die Vielfalt der im Zeitraum 1832 bis 1941 auftretenden Schulformen wurde für die Tabellen der Kapitel 3.1 bis 3.15 durchgängig auf drei Typenkomplexe reduziert:

- Gymnasiale Anstalten
- Realgymnasiale Anstalten
- Lateinlose Anstalten

Diese Typenkomplexe wurden durch inhaltliche Minimal Kriterien bestimmt und voneinander abgehoben. Zentrales Differenzierungsmerkmal waren neben den staatlichen Berechtigungsregelungen Umfang und Bedeutung des fremdsprachlichen Unterrichts:

- Gymnasiale Anstalten sind alle diejenigen höheren Schulen, deren Lehrplan neben einer modernen Fremdsprache die beiden alten Fremdsprachen Griechisch und Latein umfaßte.
- Realgymnasiale Anstalten sind alle diejenigen höheren Schulen, deren Lehrplan zwei moderne Fremdsprachen und Latein als einzige alte Fremdsprache beinhaltete.
- Lateinlose Anstalten sind höhere Schulen mit zwei modernen Fremdsprachen ohne obligatorischen Unterricht in alten Fremdsprachen.

Die im Datenhandbuch verwandten Begriffe zur Benennung der Typenkomplexe sind an der Entwicklung des Höheren Schulsystems und an der offiziellen Terminologie des 19. Jahrhunderts ausgerichtet. Sie ermöglichen aufgrund der Kontinuität des Bildungssystems nach 1945 die Fortschreibung der vorliegenden Datenreihen für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bis zur Gegenwart. Unter Anwendung des Einteilungsprinzips der Höheren Schulen in der Bundesrepublik nach dem 2. Weltkrieg sind die Gymnasialen Anstalten altsprachliche, die Realgymnasialen

Anstalten neusprachliche, die Lateinlosen Anstalten mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasien. Auf die Verwendung der modernen Klassifikation wurde vor allem deshalb verzichtet, weil zum einen nach 1945 die traditionellen Realschultypen unter den Begriff Gymnasium gefaßt wurden, zum anderen Höhere Schule und Gymnasium ab den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts synonyme Begriffe wurden.

Bei der Zuordnung der zwischen 1832 und 1941 auftretenden Schultypen zu jeweils einem der drei Typenkomplexe wurden neben der Sprachenfolge vorrangig die folgenden Kriterien berücksichtigt:

- die offizielle Klassifikation eines Schultyps innerhalb des Spektrums der Höheren Schulen durch die Unterrichtsbehörden,
- ministeriell verliehene Zwischen- und Endabschlüsse sowie Berechtigungen (z. B. Abitur, Einjähriges),
- die Struktur eines Schultyps (Klassenumfang, Lehrplan, Lehrerzahl und -qualifikation),
- die verwaltungsrechtliche Zuordnung und die Trägerschaft eines Schultyps (Ressortverhältnisse, Patronat, Schulfinanzierung),
- der mittel- und langfristige Strukturwandel eines Schultyps.

(b) Die Stufendifferenzierung

Die jeweiligen Typenkomplexe sind in zwei Stufenkomplexe unterteilt:

- Vollanstalten
- Proanstalten

Die beiden Stufenkomplexe dienen zur Unterscheidung des Klassenumfangs und der Kursdauer der verschiedenen Schultypen.

Vollanstalten

Unter die Kategorie Vollanstalten werden diejenigen Schulen der jeweiligen Typenkomplexe gefaßt, deren Absolvierung einen mindestens sechs- bis neunjährigen Besuch voraussetzt und zum hochwertigsten Schulab-

schluß eines Typenkomplexes führt. Eine Verkürzung des Schulkurses kann sich allein auf die unteren Klassen des jeweiligen Typenkomplexes beziehen.

Proanstalten

Die Kategorie Proanstalten bezeichnet diejenigen Schulen der jeweiligen Typenkomplexe, denen die oberen Klassen der Vollanstalten fehlen und deren Absolvierung einen mindestens vier- bis siebenjährigen Schulbesuch voraussetzt. Die Proanstalten stimmen hinsichtlich des Lehrplans und der zu erreichenden Berechtigungen mit den jeweils vergleichbaren Klassen der Vollanstalten desselben Typenkomplexes überein. Der Abschluß einer Proanstalt ermöglicht den Übergang in die den Vollanstalten desselben Typenkomplexes vorbehaltenen Klassenstufen.

... insgesamt

Unter dieser Bezeichnung werden die jeweiligen statistischen Angaben entweder für alle Höheren Schulen (= Höhere Schulen insgesamt) oder für die jeweilige Gesamtheit der Schulen einer der drei Typenkomplexe (z. B. Gymnasiale Anstalten insgesamt) bzw. einer der beiden Stufenkomplexe (z. B. Vollanstalten insgesamt) erfaßt.

Jeder Typenkomplex wird demnach in drei Varianten dokumentiert:

1. Vollanstalten (z. B. Gymnasiale Vollanstalten)
2. Proanstalten (z. B. Gymnasiale Proanstalten)
3. Voll- und Proanstalten (z. B. Gymnasiale Anstalten insgesamt)

Die beiden Stufenkomplexe lassen sich folglich in jeweils vier Varianten dokumentieren:

1. Gymnasiale (z. B. Gymnasiale Vollanstalten)
2. Realgymnasiale (z. B. Realgymnasiale Vollanstalten)
3. Lateinlose (z. B. Lateinlose Vollanstalten)
4. insgesamt (z. B. Vollanstalten insgesamt)

Daraus ergeben sich insgesamt 12 Typen- bzw. Stufenkategorien:

1. Höhere Schulen insgesamt
2. Vollanstalten insgesamt
3. Proanstalten insgesamt
4. Gymnasiale Anstalten insgesamt
5. Gymnasiale Vollanstalten
6. Gymnasiale Proanstalten
7. Realgymnasiale Anstalten insgesamt
8. Realgymnasiale Vollanstalten
9. Realgymnasiale Proanstalten
10. Lateinlose Anstalten insgesamt
11. Lateinlose Vollanstalten
12. Lateinlose Proanstalten

Stufenkomplexe Typenkomplexe	Vollanstalten	Proanstalten	insgesamt (= Voll- und Proanstalten)
Gymnasiale Anstalten	Gymnasiale Vollanstalten	Gymnasiale Proanstalten	Gymnasiale Anstalten insgesamt
Realgymnasiale Anstalten	Realgymnasiale Vollanstalten	Realgymnasiale Proanstalten	Realgymnasiale Anstalten insgesamt
Lateinlose Anstalten	Lateinlose Vollanstalten	Lateinlose Proanstalten	Lateinlose Anstalten insgesamt
Höhere Schulen	Vollanstalten insgesamt	Proanstalten insgesamt	Höhere Schulen insgesamt

Aufbauanstalten

Voll- bzw. Proanstalten, die über einen um die unteren Klassen verkürzten Schulkurs verfügten, wurden Aufbauschulen genannt. Die Aufbauschulen führten zu denselben typenspezifischen Abschlüssen wie die Voll- oder Proanstalten mit vollständigem Kurs. Sie werden daher in den Tabellen des Datenhandbuchs nicht als eigenständige Kategorie geführt, sondern den Voll- bzw. Proanstalten der jeweiligen Typenkomplexe zugeordnet.

Einen Sonderfall stellt die Oberschule für Jungen in Aufbauform dar. Die Vorläufer dieser Schulform, die Aufbauschulen, unterrichteten seit ihrer Gründung in den 1920er Jahren bis zur Reform von 1936 nach den Lehrplänen der Deutschen Oberschule oder der Oberrealschule. Die Curricula beider Schulformen schlossen den Lateinunterricht als Pflicht- oder Wahlpflichtfach aus. Nach der Reform von 1936 wurde dagegen auch an diesen grundständigen Schulen (die mit einem Teil der Gymnasien und den Realgymnasien zu dem Typ Oberschule für Jungen zusammengefaßt worden waren) und an den Oberschulen in Aufbauform Latein zum Pflichtfach. Um den Stellenwert der Aufbauschule innerhalb des Schulsystems einschätzen zu können, wurde die Oberschule für Jungen in Aufbauform ab 1936 unter der Kategorie Lateinlose Anstalten belassen, für die ab 1936 eigentlich keine Angaben mehr eingetragen sein dürften.

Die Übersicht dokumentiert die Zuordnung der zwischen 1832 und 1941 auftretenden Typen der Höheren Schulen im Staat Preußen zu den im Datenhandbuch verwendeten Typen- und Stufenkomplexen.

(c) Die Variable „Höhere Schulen“

Alle im Zeitraum zwischen 1832 und 1941 auftretenden Schulformen, die einem der drei Typenkomplexe zugeordnet werden können, gehören dadurch dem Bereich der Höheren Schulen an und werden unter

Gymnasiale Anstalten

Zeitraum	Vollanstalten	Proanstalten
1832–1891	– Gymnasien	– Progymnasien
1892–1902	– Gymnasien – Reformgymnasien	– Progymnasien
1903–1936	– Gymnasien – Reformprogymnasien	– Progymnasien
1937–1941	– Gymnasien	– Progymnasien – Zubringeschulen

Realgymnasiale Anstalten

Zeitraum	Vollanstalten	Proanstalten
1832–1859	– Real- und Höhere Bürgerschulen	–
1860–1863	– Realschulen 1. Ordnung – Realschulen 2. Ordnung	– Zu gültigen Abgangsprüfungen berechnete Höhere Bürgerschulen – Sonstige in der Entwicklung begriffene Reallehranstalten
1864–1867	– Realschulen 1. Ordnung	– Höhere Bürgerschulen, welche die Berechnung zur Abhaltung von Abgangsprüfungen besitzen
	– Realschulen 2. Ordnung	– Sonstige in der Organisation befindliche Reallehranstalten
1868–1870	– Realschulen 1. Ordnung	– wie 1864–1867
1871–1874	– Realschulen 1. Ordnung	– zu Abgangsprüfungen berechnete Höhere Bürgerschulen – noch nicht zu Abgangsprüfungen berechnete Höhere Bürgerschulen sowie sonstige in der Organisation befindliche Reallehranstalten
1875–1877	– Realschulen 1. Ordnung	– Höhere Bürgerschulen aller Kategorien
1878–1882	– Realschulen 1. Ordnung – Reformrealgymnasien (Altonaer System)	– Höhere Bürgerschulen aller Kategorien
1883–1891	– Realgymnasien – Reformrealgymnasien (Altonaer System)	– Realprogymnasien –
1892–1925	– Realgymnasien – Reformrealgymnasien (Altonaer bzw. Frankfurter System)	– Realprogymnasien – Reformrealprogymnasien (seit 1903)
1926–1936	– Realgymnasien – Reformrealgymnasien neuerer Art (Latein ab UII) – Reformrealgymnasien älterer Art (Latein ab UIII)	– Realprogymnasien – Reformrealprogymnasien
1937–1941	– Oberschule für Jungen	– Zubringeschulen

Lateinlose Anstalten

Zeitraum	Vollanstalten	Proanstalten
1832–1879		– Realschulen 2. Ordnung
1880–1882	– Lateinlose Realschulen mit 9jährigem Lehrgang	– Realschulen 2. Ordnung
1883–1892	– Oberrealschulen	– Realschulen – Höhere Bürgerschulen
1893–1925	– Oberrealschulen	– Realschulen
1926–1936	– Oberrealschulen – Grundständige Deutsche Oberschulen – Aufbauschulen	– Realschulen
1937–1941	– Oberschule für Jungen in Aufbauform	

der Kategorie Höhere Schulen insgesamt zusammengefaßt.

Alle unter dieser Bezeichnung dokumentierten Angaben beziehen sich jeweils auf das gesamte Höhere Schulwesen bzw. Schulsystem des Bezugsgebietes (Staat Preußen, preußische Provinz bzw. preußischer Landesteil).

Während des 19. Jahrhunderts gab es weder eine eindeutige Definition des Begriffs Höhere Schule noch eine einheitliche Festlegung des Begriffs im offiziellen Sprachgebrauch. Gleichwohl ist der Bereich der Höheren Schulen abgrenzbar, wurden am Anfang des 19. Jahrhunderts noch bestehende Kontingenzen immer stärker reduziert. In gesetzlichen Bestimmungen wurde zwar keine einheitliche Begrifflichkeit verwendet, die jeweils einbezogenen Schulformen aber im einzelnen benannt. Lehrplanvorschriften und Verordnungen bezogen sich im Staat Preußen bis 1882 jeweils gesondert auf die – dem höheren Schulbereich zuzurechnenden – verschiedenen Schultypen. Im Jahre 1882 erschienen im Staat Preußen nicht mehr Lehrpläne für Gymnasien oder Oberrealschulen, sondern erstmals „Lehrpläne für die Höheren Schulen“. Die in gesetzlichen Regelungen allmählich festgelegten Grundvoraussetzungen für die Errichtung einer Höheren Schule eines bestimmten Typs und besonders die seit der Reichsgründung zwischen den Staaten des Deutschen Reiches vereinbarten staatlichen Anerkennungsverfahren zur Aufnahme einer einzelnen Schule in den Bereich der Höheren Schulen eines Staates führten zwar noch nicht zu einer allgemein verbindlichen Definition des Begriffs Höhere Schule, ermöglichten aber die individuelle Bestimmung jeder einzelnen höheren Schule und damit die Abgrenzung der als Höhere Schulen anerkannten Schulformen von anderen Schulsektoren.

Alle Angaben zu den Höheren Schulen insgesamt beziehen sich auf das öffentliche Höhere Schulwesen bzw. Schulsystem für die männliche Bevölkerung. In den Statistischen Mitteilungen des Zentralblattes bis 1919 sind Mädchen, die in Ausnahmefällen eine höhere Knabenschule besuchten, nicht gesondert ausgewiesen. Die Entwicklung der Höheren Schulen für die weibliche Bevölkerung wird in einem eigenständigen Teilband des Datenhandbuchs dargelegt (Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte. Bd. II: Höhere und mittlere Schulen. 3. Teil: Sozialgeschichte und Statistik des Mädchenschulwesens, 1800–1945).

B. Erläuterung der Tabellenstruktur der Kapitel 3.1 bis 3.15

Die Kapitel 3.1 bis 3.15 liefern ausgewählte statistische Informationen über die Entwicklung der Höheren Schulen im Staat Preußen (Kap. 3.1) und insgesamt 14 preußischen Landesteilen (Kap. 3.2 bis 3.15).

Jedes dieser Kapitel enthält die nach einem einheitlichen Strukturprinzip zusammengestellten Angaben für jeweils ein Bezugsgebiet.

- Kap. 3.1 Staat Preußen
- Kap. 3.2 Provinz Preußen
- Kap. 3.3 Provinz Ostpreußen
- Kap. 3.4 Provinz Westpreußen
- Kap. 3.5 Provinz Brandenburg (mit Berlin)
- Kap. 3.6 Stadt Berlin
- Kap. 3.7 Provinz Pommern
- Kap. 3.8 Provinz Posen
- Kap. 3.9 Provinz Schlesien
- Kap. 3.10 Provinz Sachsen
- Kap. 3.11 Provinz Westfalen
- Kap. 3.12 Rheinprovinz
- Kap. 3.13 Provinz Schleswig-Holstein
- Kap. 3.14 Provinz Hannover
- Kap. 3.15 Provinz Hessen-Nassau

Die vorangestellten Angaben für den Staat Preußen ermöglichen eine Gewichtung der entsprechenden Daten aus den preußischen Landesteilen. Im Vergleich zum Strukturwandel der Höheren Schulen auf der Ebene des Gesamtstaates lassen sich regionale Besonderheiten der Schulentwicklung, gebietstypische Merkmalsausprägungen innerhalb der einzelnen Typen- und Stufenkomplexe sowie unterschiedliche Verlaufsmuster der Entstehung und Komplettierung des höheren Schulsystems in den Regionen nachzeichnen.

Die Provinz Preußen umfaßt die Gebiete Ost- und Westpreußens. Wie bereits zwischen 1815 und 1829

waren beide Landesteile seit 1878 getrennte Provinzen Preußens. Dementsprechend lieferte die amtliche preußische Schulstatistik erst ab diesem Jahr jeweils gesonderte Angaben für Ost- und Westpreußen. Um innerhalb möglichst langer Zeitreihen die Vergleichbarkeit der Daten und des jeweiligen Bezugsgebietes zu gewährleisten, erfolgt die statistische Dokumentation für die Provinz Preußen im Kap. 3.2 über das Jahr 1878 hinaus, für die Provinzen Ost- bzw. Westpreußen in den Kap. 3.3 und 3.4 ab diesem Jahr.

Ähnlich wird bei der Stadt Berlin und der Provinz Brandenburg verfahren. Gesonderte Angaben für die Stadt Berlin präsentierte die amtliche Statistik ab 1888. Im Zeitraum davor waren die Berliner Daten den Zahlen für die Provinz Brandenburg subsumiert. Zugunsten einer kohärenten Datenpräsentation beziehen sich sämtliche Informationen über die Provinz Brandenburg im Kap. 3.5 auf das Provinzgebiet einschließlich Berlins. Im Kap. 3.6 werden zusätzlich die entsprechenden Angaben für die Hauptstadt seit 1888 dokumentiert.

Die Kapitel 3.1 bis 3.15 weisen eine einheitliche Gliederung auf. Für den Staat Preußen und die verschiedenen Landesteile werden jeweils 9 Tabellen präsentiert, die sowohl der Dokumentation von Grunddaten als auch der Darstellung des Strukturwandels der Höheren Schulen dienen.

Für die Numerierung der Tabellen in den Kapiteln 3.1 bis 3.15 gilt durchgängig, daß die Zahlen vor dem letzten Punkt der jeweiligen Kapitelnummer entsprechen, wohingegen die Endziffern 1 bis 9 die Reihenfolge der Tabellen innerhalb der einzelnen Kapitel anzeigen. Tabellen mit der gleichen Endziffer stimmen sowohl im Aufbau als auch hinsichtlich der dokumentierten Variablen überein. Insofern reicht bei den folgenden Erläuterungen die Angabe der Endziffer, während die vorausgehende Kapitelnummer durch einen Gedankenstrich ersetzt werden kann (z. B. Tab. –.1 = Tabelle Nr. 1 der Kapitel 3.1 bis 3.15).

Jedes der Kapitel 3.1 bis 3.15 umfaßt die folgenden 9 Tabellen:

- .1 Systemprofil Schulen
- .2 Systemprofil Schüler
- .3 Konfessions- und Heimatverhältnisse
- .4 Klassenfrequenzen der Höheren Schulen insgesamt
- .5 Relativer Schulbesuch
- .6 Erfolgsquoten der Quartaner in den Gymnasialen Vollarbeiten
- .7 Systemprofil der Sextaner
- .8 Abiturienten der Gymnasialen Vollarbeiten. Prüfungen, Alter und Konfession der Abiturienten und Externen

–.9 Abiturienten der Gymnasialen Vollanstalten. Studien- und Berufswünsche

Für sämtliche Variablen aller Tabellen gilt, daß bei absoluten Werten und Prozentwerten die Zahl „0“ der Merkmalsausprägung „0“ entspricht und für keine andere Aussage beansprucht wird. Das Zeichen „-“ bedeutet, daß entweder die jeweilige Variable im entsprechenden Jahr aufgrund des Entwicklungsstandes des preußischen Schulsystems noch nicht bzw. nicht mehr existierte oder die Quellen keine bzw. keine validen Angaben für eine vorhandene Variable liefern. (Beispiel Tab. 3.1.1, Spalte 8: Lateinlose Vollanstalten gab es erst ab 1880, die Variable kann folgerichtig vor 1880 nicht dokumentiert werden; Beispiel Tab. 3.1.8, Spalten 17–20: Die Konfession der Gymnasialabiturienten wird in den amtlichen Statistiken erst ab 1885 angegeben.)

Tabellen –.1 und –.2

Die jeweils ersten beiden Tabellen –.1 und –.2 (Systemprofil Schulen und Systemprofil Schüler) dokumentieren die Entwicklung der Anzahl der Schulen bzw. Schüler der verschiedenen Schultypen- und Stufenkomplexe als prozentuale Anteile an den jeweiligen absoluten Angaben für die Höheren Schulen bzw. die höheren Schüler insgesamt. Auf diese Weise wird der Stellenwert der einzelnen Schulkategorien innerhalb des entstehenden bzw. entstandenen höheren Schulsystems bestimmt und zugleich dessen Ausdifferenzierung und Strukturwandel im Zeitverlauf dargestellt.

Im Rahmen der Systemprofile werden die Schultypen- und Stufenkomplexe durchgängig auf die Variable Höhere Schulen insgesamt bezogen und damit als Segmente eines Höheren Schulsystems behandelt, dessen Konstituierung erst am Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte. Die Kategorie Höhere Schule entstand als Ergebnis von Einzelentwicklungen. Sie war das Resultat der vorausgegangenen Systembildung, in deren Verlauf sich einzelne, zunächst relativ eigenständige und vergleichsweise unabhängig voneinander entwickelnde Schulformen eines Schulwesens zu immer systematischer aufeinander bezogenen Teilen (Schultypen) eines gegliederten Schulsystems formierten. Erst infolge der Schultypenentwicklung und nach Abschluß der Systembildung war das Ganze mehr als die Summe seiner Teile.

Entsprechend dem Entwicklungsstand des Schulwesens stehen die für Systemprofile notwendigen Schülerdaten erst ab 1854 zur Verfügung. Bis dahin erfüllen lediglich die Frequenzangaben der Gymnasialen Vollanstalten die für die Zeitreihendokumentation erforderlichen Kohärenz- und Kompatibilitätskriterien.

Für den Zeitraum zwischen 1832 und 1850 dokumentieren die Tabellen –.2 (Spalte 6) daher die absoluten Schülerzahlen der Gymnasialen Vollanstalten.

Tabellen –.3

Die Tabellen –.3 liefern Angaben zur Konfession und zum Wohnort der Schüler der Höheren Schulen insgesamt und der drei Schultypenkomplexe für maximal 12 Stichjahre zwischen 1860 und 1915. Dokumentiert werden im 5-Jahresabstand die prozentualen Anteile der Schüler evangelischer, katholischer, jüdischer und sonstiger Konfession sowie der sogenannten einheimischen Schüler an der jeweiligen Gesamtzahl der Schüler.

Als einheimisch galt in jedem Fall die Klientel aus ortsansässigen Elternhäusern. Zu den sogenannten auswärtigen Schülern, deren hier nicht eigens dokumentierte Anteilswerte sich aus dem jeweiligen Prozentsatz der einheimischen Klientel ergibt, zählten diejenigen, die täglich mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln zum Schulort kamen („Pendler“). Darüber hinaus gab es eine unbekannte Anzahl von Schülern, die von ihren auswärts wohnenden Eltern bei einem Lehrer oder einem von der Schule autorisierten und kontrollierten Wohnungseigentümer am jeweiligen Schulort „in Pension“ gegeben wurden. Je nachdem, ob ihre Klassifikation nach dem Heimat- oder Wohnort erfolgte, wurden diese nicht aus dem Schulort stammenden, aber dort wohnhaften Schüler als auswärtige oder einheimische eingestuft. Einzelfallstudien stützen die Annahme, daß der überwiegende Teil dieser Schüler als ortsansässig angesehen und insofern unter die Kategorie der einheimischen Schüler gefaßt wurde.

Tabellen –.4

Die Tabellen –.4 zeigen die prozentuale Verteilung der Schüler auf die Klassen Sexta bis Oberprima der Höheren Schulen insgesamt.

In allen Quellen, die zur Erfassung der Schülerfrequenz der einzelnen Klassen herangezogen werden können, wurde für den Zeitraum zwischen 1832 und 1884 ausnahmslos zwischen nur 6 Klassenstufen unterschieden: Sexta, Quinta, Quarta, Tertia, Sekunda und Prima. Die drei Unterstufenklassen Sexta, Quinta und Quarta umfaßten spätestens seit 1832 einen einjährigen Unterrichtskurs. In einigen Ausnahmefällen enthalten die Quellen gesonderte Angaben für Unterabteilungen der Sexten, die „Septimen“. Sofern ausgeschlossen werden konnte, daß es sich um Elementarklassen (Vorschulen) handelte, wurden die Schülerzahlen den jeweiligen Frequenzangaben der Sexta

hinzugefügt. Frühestens ab 1885 erfaßten die verfügbaren Statistiken die Schülerzahlen der jeweiligen Unter- und Oberabteilung der Klassen Tertia, Sekunda und Prima (Spalten 5, 6, 8, 9, 11, 12). Um den Vergleich der Klassenfrequenzen über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg zu erleichtern, werden die Datenreihen für die ungeteilten Klassen Tertia, Sekunda und Prima (Spalten 7, 10, 13) über den Zeitpunkt hinaus fortgeführt, ab dem eine nach Unter- und Oberabteilungen differenzierte Dokumentation möglich ist.

Der zusätzlich ausgewiesene prozentuale Anteil der Schüler in den Klassen Sexta bis einschließlich Obertertia (Spalte 14) an den Schülern aller Klassen dient als Meßgröße zur Einschätzung des Stellenwerts der Höheren Schulen für die Ableistung der Schul- bzw. Unterrichtspflicht. Dabei wird unterstellt, daß die Schüler der Klassen Sexta bis inklusive Obertertia wenn auch nicht ausschließlich, so doch ganz überwiegend der unterrichtspflichtigen Altersgruppe der 10–14jährigen angehörten (vgl. Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte, Bd. II, 1. Teil, S. 287 f.).

Tabellen –.5

Die Tabellen –.5 enthalten für die Höheren Schulen insgesamt sowie für die Schultypen- und Stufenkomplexe Angaben zum relativen Schulbesuch ausgewählter Altersgruppen. Dokumentiert werden für maximal 7 Stichjahre im Zeitraum 1875 bis 1905 die höheren Schüler insgesamt in Prozent der 10–18jährigen männlichen Bevölkerung, der prozentuale Anteil der Schüler der Klassen Sexta, Quinta, Quarta, Tertia, Sekunda und Prima an der jeweils relevanten Altersgruppe sowie die Gesamtzahl der Schüler der Klassen Sexta bis einschließlich Obertertia in Prozent der schulpflichtigen Altersjahrgänge der 10 bis 14jährigen.

Mit der Berechnung des relativen Schulbesuchs versucht die Bildungsstatistik den Einfluß demographischer Veränderungen innerhalb der bildungsrelevanten Geburts- bzw. Altersjahrgänge eines Bezugsgebietes auf die Entwicklung der Schülerzahlen statistisch zu kontrollieren. Ermittelt wird der prozentuale Anteil der Schüler eines bestimmten Geburtsjahrganges oder einer bestimmten Altersgruppe an der Gesamtzahl der Mitglieder derselben Geburts- bzw. Altersgruppe. Der auf diese Weise erhobene relative Schulbesuch ergibt eine um den demographischen Faktor bereinigte Beteiligungsquote.

Zur Berechnung des relativen Schulbesuchs sind zwei Parameter erforderlich:

- die nach Altersjahrgängen spezifizierte Schülerpopulation in den jeweiligen Schultypen- und Stufenkomplexen eines Bezugsgebietes,

- die für die Schülerpopulation in den Schultypen- und Stufenkomplexen relevanten Altersjahrgänge der Bevölkerung eines Bezugsgebietes.

Die für den Untersuchungszeitraum des Datenhandbuchs verfügbaren Quellen für den Staat Preußen und seine Landesteile ermöglichen keine Differenzierung der Schüler nach Geburts- bzw. Altersjahrgängen. Die Berechnung des relativen Schulbesuchs basiert daher auf einem Konstrukt. Anstelle des nicht ermittelbaren Alters der Schüler wurden die nach Schuljahrgängen differenzierten Schülerzahlen als Hilfsgröße herangezogen. Die Gleichsetzung beider Größen unterstellt einen idealtypisch verlaufenden Bildungsgang der Schüler: 10. Lebensjahr = Sextaner; 11. Lebensjahr = Quintaner; 12. Lebensjahr = Quartaner; 13. Lebensjahr = Untertertianer; 14. Lebensjahr = Obertertianer; 15. Lebensjahr = Untersekundaner; 16. Lebensjahr = Obersekundaner; 17. Lebensjahr = Unterprimaner; 18. Lebensjahr = Oberprimaner; 19. Lebensjahr = Abiturient.

Seit 1875 können die Daten für die Alters- bzw. Geburtsjahrgänge den veröffentlichten Ergebnissen der Volkszählungen entnommen werden. Zwischen 1875 und 1910 fanden Volkszählungen im 5jährigen Abstand statt.

Tabellen –.6

Die Tabellen –.6 geben Aufschluß über die Erfolgsaussichten der Quartanerjahrgänge 1884 bis 1913 in den Gymnasialen Vollanstalten (= Gymnasien), die nachfolgenden Klassen Untertertia bis Oberprima zu erreichen.

Für die Berechnung von Erfolgsquoten im eigentlichen Sinne ist eine differenzierte Rekonstruktion von Schülerkarrieren auf der Grundlage individualstatistischer Daten erforderlich. In Ermangelung von Schülerindividualstatistiken, die es ermöglichen würden, die Anzahl derjenigen Schüler zu bestimmen, denen der Aufstieg aus einer der unteren Klassen in die Abschlußklasse gelingt, behilft sich die Bildungsstatistik damit, die Zahl der Schüler der betreffenden Unterstufenklasse – zeitversetzt um die Anzahl der Jahre, die für das Erreichen der obersten Klasse bzw. des Schulabschlusses nach dem Kursprogramm vorgesehen sind – auf die Schüler der Abschlußklasse oder die Absolventen zu beziehen. Fehlt beispielsweise die nur individualstatistisch zu ermittelnde Zahl der Quartaner, die nach 6 oder mehr Jahren die Oberprima erreichen, dient als Ersatzgröße die Zahl der Quartaner bezogen auf die Oberprimaner 6 Jahre später.

Nach diesem Verfahren läßt sich jeder Quartanerjahrgang zwischen 1884 und 1913 in Relation zu den

Schülern der nachfolgenden Klassen Untertertia, Obertertia, Untersekunda, Obersekunda, Unterprima und Oberprima desjenigen Jahres betrachten, in dem die Quartaner die fragliche Klasse gemäß dem Zeitplan eines idealtypischen Durchlaufs durch das Jahrgangsklassensystem erreichten. Dokumentiert werden die Erfolgsquoten der Quartanerjahrgänge klassenweise als prozentuale Anteile der Untertertianer an den Quartanern des jeweiligen Vorjahres bzw. der Obertertianer, Untersekundaner, Obersekundaner, Unterprimaner und Oberprimaner an den 2 bis 6 Jahre zuvor registrierten Quartanern.

Geben die Zeilen der Tabellen –.6 Auskunft über die Chancen der Quartanerjahrgänge 1884 bis 1913, in die Klassen Untertertia bis Oberprima aufzusteigen, zeigen die Spalten 3–14 die Entwicklung der Schülerzahlen in den Klassen der Mittel- und Oberstufe in prozentualer Relation zu demjenigen Quartanerjahrgang (Spalten 1 und 2), der die betreffende Klasse bei einer programm-gemäßen Schullaufbahn im jeweils angegebenen Jahr besuchen sollte. (Beispiel Tab. 3.1.6, Zeile 1: Die Erfolgsaussicht der insgesamt 11567 Schüler des Quartanerjahrgangs 1884 in den Gymnasialen Vollarstellungen des Staates Preußen, die Untertertia des folgenden Jahres zu erreichen, betrug 91,8 %, ihre Chance, 1890 die Oberprima zu besuchen, 31,9 %. Spalte 14: Bezogen auf die Quartaner jeweils 6 Jahre zuvor stieg der Anteil der Oberprimaner im Zeitraum zwischen 1890 und 1900 von 31,9 % auf 46,0 %.)

Wie die Ermittlung des relativen Schulbesuchs unter Zuhilfenahme nach Schuljahrgängen differenzierter Schülerzahlen beruht diese Form der Erfolgsquotenberechnung der verfügbaren Daten wegen auf der konstruierten Voraussetzung, daß die Schüler einen gradlinigen Bildungsweg beschritten und Jahr für Jahr in die nächst höhere Klasse versetzt wurden. Die Unterstellung idealtypischer Schülerkarrieren blendet zwangsläufig die reale Fluktuation unter den Schülern aus und läßt Neuzugänge bzw. „Quereinsteiger“ ebenso unberücksichtigt wie die Repetentenquote. Verzerrungen aufgrund der vermutlich hohen Fluktuation in den beiden unteren Klassen Sexta und Quinta werden allerdings durch die Quarta als Bezugsgröße weitgehend ausgeschaltet. Von den drei Unterstufenklassen dürfte die Quarta über die Schülerpopulation mit der vergleichsweise größten Konstanz verfügt haben. Im Hinblick auf die Anschlußfähigkeit der Befunde an entsprechende Datenreihen für das Schulsystem der Bundesrepublik Deutschland empfiehlt sich die Quarta deshalb, weil die 7. Jahrgangsklasse (die in den höheren Schulen bis zu Einführung schulformübergreifender Stufen- und Klassenbezeichnungen als Quarta und seit-her als Klasse 7 geführte Klasse) infolge der verzerrenden Effekte der unterschiedlichen Schulorganisation

der Bundesländer in den Schuljahrgängen 5 und 6 die unterste der für landesweite statistische Berechnungen in Frage kommenden Klassen der Schultypen der Sekundarstufe I ist und insofern bei der Ermittlung von Schulbesuchs- bzw. Beteiligungs-, Verteilungs- oder Erfolgsquoten eine Vorrangstellung einnimmt.

Ungeachtet der durch die Datenlage bedingten Probleme sind die Erfolgsquoten der Quartanerjahrgänge zwischen 1884 und 1913 ein Indikator für die „Haltekraft“ der Gymnasialen Vollarstellungen bzw. für die Selektivität deren Mittel- und Oberstufenklassen. Die auf die einzelnen Klassen entfallenden Anteile liefern zugleich einen Hinweis darauf, inwieweit die in den Jahrzehnten zuvor eher nominell bestehende Grundständigkeit der Gymnasien sich ab der Mitte der 1880er Jahre tatsächlich durchsetzte. Steigende Prozentwerte in den mittleren und namentlich in den höheren Klassen (Spalten 8, 10, 12, 14) lassen auf zunehmende Grundständigkeit schließen.

Tabellen –.7

Die Tabellen –.7 geben die prozentuale Verteilung der Schüler der Sexta auf die Schultypen- und Stufenkomplexe des Höheren Schulsystems wieder. Anhand des Systemprofils für die Sextaner läßt sich prüfen, welche relative Bedeutung die einzelnen Schulkategorien während der verschiedenen Phasen der Systementwicklung in Bezug auf die Klientel besaßen, die ihre höhere Schullaufbahn plangemäß in den Eingangsklassen der Höheren Schulen begann. Im Verlauf des Strukturwandels wurde die 5. Jahrgangsstufe innerhalb des Höheren Schulsystems als eine zentrale Dirigierungsstelle für Schülerkarrieren um so bedeutender, je mehr sich die einzelnen Schulformen zu einem versäulten System grundständiger Schultypen entwickelten.

Die Anteile der Schultypen- und Stufenkomplexe an den Sextanern insgesamt dürften in dem Maße das Übergangsverhalten der Schüler in die Höheren Schulen gespiegelt haben, wie sich infolge der zunehmenden Grundständigkeit der Schulen die Verteilung der Schülerströme an die Nahtstelle zwischen dem sogenannten Niederen Schulwesen und den Höheren Schulen verlagerte und die in der 5. Jahrgangsstufe erfolgte Wahl des Schultyps zu einer immer weniger revidierbaren Weichenstellung für die weitere Schullaufbahn wurde.

Tabellen –.8

Die Tabellen –.8 liefern Daten zur Reifeprüfung an den Gymnasialen Vollarstellungen (= Gymnasien) der Jahre 1867 bis 1919 sowie zum Alter und zur Konfession der Prüflinge, die während dieses Zeitraums das Abiturrexamen erfolgreich ablegten. Die absoluten

Werte in den Spalten 1 bis 16 dokumentieren neben der Anzahl der Schulen (Spalte 1) die Zahl der zur gymnasialen Reifeprüfung angemeldeten Kandidaten aus der Schülerschaft dieser Anstalten (Spalte 2) bzw. aus dem Kreis der durch Privatunterricht oder an anderen Bildungseinrichtungen vorgebildeten sogenannten „Extraneer“ (Spalte 3), die Gesamtzahl der Prüflinge, die das Abiturrexamen bestanden (Spalte 4), sowie die jeweilige Zahl der für reif erklärten Gymnasialschüler und Extraneer, die jünger als 17 bzw. 17, 18, 19, 20 und über 20 Jahre alt waren (Spalten 5–16). Während sowohl bei den Prüfungskandidaten (Spalten 2 und 3) als auch beim Alter der für reif Erklärten (Spalten 5 bis 16) die Prüflinge aus der Schülerschaft der Gymnasialen Vollanstalten als Abiturienten im engeren Sinne (= Abit.) von der Gruppe der Extraneer (= Ext.) als einer besonderen Teilkategorie der Gymnasialabiturienten unterschieden werden, beziehen sich die prozentualen Angaben zur Konfession (Spalten 17 bis 20) auf jeweils alle Reifeprüflinge, die das Zeugnis der Reife des Gymnasiums erhielten (Spalte 4).

Tabellen –.9

Die Tabellen –.9 dokumentieren die Studien- und Berufswünsche der Reifeprüflinge der Gymnasialen Vollanstalten (= Gymnasien) im Zeitraum zwischen 1867 und 1919. Für die prozentualen Anteilswerte gilt, daß sie die jeweils angegebenen Studien- und Berufsabsichten der Gymnasialabiturienten, nicht aber deren tatsächlich getroffene Studien- bzw. Berufswahl wiedergeben. Der Umfang der mit dem Reifezeugnis der Gymnasialen Vollanstalten wählbaren Studienfächer, Berufsausbildungseinrichtungen und Berufe veränderte sich im Verlauf des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die in den Tabellen –.9 verwendete Systematik der Studienfächer und beruflichen Fachrichtungen folgt den Vorgaben des Zentralblattes.

Zentralblatt		Tab. –.9
Studienfächer und Berufe	Zeitraum	Spalte
Studienfächer		
Evangelische Theologie	1864–1919	3
Katholische Theologie	1864–1919	4
Jüdische Theologie	1864–1919	5
Jura	1864–1919	6
Cameralia	1864–1907	7
Medizin	1864–1919	8
Philologie und Philosophie	1864–1907	} 9
Philologie, Geschichte und Philosophie	1908–1919	
Mathematik und Naturwissenschaften	1864–1919	10
Architektur	1908–1919	11
Bau-Ingenieur-Wesen	1908–1919	12
Maschinen-Ingenieur-Wesen	1908–1919	13
Schiff- und Schiffsmaschinen-Bau	1908–1919	14
Hütten- und Bergbaukunde	1908–1919	15
unbestimmt	1869–1881	} 16
	1885–1907	
sonstige Studienfächer	1908–1919	
Berufe		+
Militärdienst mit Aussicht auf Avancement	1864–1919	17
Staatsbaudienst	1864–1867	} 18
Staatsbaufach	1868–1884	
Staatsbau- und Ingenieurfach	1885–1907	
Bergfach	1864–1907	19
Forst-, Steuer-, Postfach, sonstiger Subaltern-Staatsdienst	1864–1884	} 20
Forst-, Steuer-, Postfach, sonstiger Staatsdienst	1885–1919	
Ökonomie, Industrie	1864–1866	} 21
Ökonomie, Industrie etc.	1867–1884	
Landwirtschaft, Handel, Industrie	1885–1919	
anderer Beruf	1868–1869	} 22
anderer Beruf oder unbestimmt	1970–1919	

Quellen und Literatur

Quellen

Quellen für Kapitel 1

- HORN, Ewald (Hg.): Führer durch das Höhere Unterrichtswesen in Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Alumnate. Berlin/München 1911.
- MENGE, R.: Artikel „Alumnat“. In: W. Rein (Hg.): Enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Zweite Auflage. Bd. 1. Langensalza ²1903, S. 73–85.
- WIESE, Ludwig (Hg.): Das Höhere Schulwesen in Preussen. Historisch-statistische Darstellung, im Auftrage des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. Bd. 1, Berlin 1864, S. 48 f.

Quellen für Kapitel 2 (ungedruckte Quellen)

Staat Preußen

- Vertrauliche Anordnung des Unterrichtsministeriums betreffend die Erstellung von Ideal-Tableaus. Berlin, den 19. Februar 1891. (StA Münster, Akten des Provinzialschulkollegiums PSK 1715, Das höhere Schulwesen, Bd. I).
- Vertraulicher Erlaß des Unterrichtsministeriums an die Provinzialschulkollegien, UII 1385, betreffend die Erstellung von Übersichten der Vorschläge für die in den einzelnen Provinzen „nothwendig scheinenden Aenderungen in dem gegenwärtigen Bestand und der gegenwärtigen Organisation der höheren Schulen“. Berlin, den 12. Juli 1892. (GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: Bl. 156–157).
- Verwaltungsbericht über die Gymnasialanstalten der Provinz Westfalen für die Zeit v. 1.4.89 bis 1.4.92, StA Münster, Akten des Provinzialschulkollegiums PSK 1931 I.
- Schreiben des Unterrichtsministeriums vom 7. Oktober 1892, UII 1960, StA Münster, Akten des Provinzialschulkollegiums PSK 1714, Das Höhere Schulwesen, Bd. 1.

Provinz Ostpreußen

- Bericht über die Neuregelung des höheren Schulwesens in der Provinz Ostpreußen. Königsberg, den 4. April 1891. Provinzial-Schul-Kollegium. Die Vorschläge für die in der

Provinz Ostpreußen nothwendig scheinenden Aenderungen in dem gegenwärtigen Bestande und der gegenwärtigen Organisation der höheren Schulen. Königsberg, den 21. October 1892.

Der Ober-Präsident der Provinz Ostpreußen. Beischrift zu dem Berichte des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 21. October d. J. ... betreffend Vorschläge für die in der Provinz Ostpreußen nothwendig scheinenden Aenderungen in dem gegenwärtigen Bestande und der gegenwärtigen Organisation der höheren Schulen. Königsberg, den 26. October.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 13. Dezember 1892.

(GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: Bl. 2–16; S. 1–37, Bl. 176–194 und Bl. 197–199; Bl. 195–196; Bl. 212–221).

Provinz Westpreußen

Danzig im Februar 1891. Ohne Titel.

Königl. Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Westpreußen. Betrifft: Schulreform. Danzig, den 31. October 1892.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 15. Dezember 1892.

(GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: Bl. 19–32; Bl. 223–232; Bl. 256–264).

Provinz Brandenburg

Betrifft die höheren Unterrichtsanstalten in Berlin und in der Provinz Brandenburg. Berlin, den 11. April 1891.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. Betrifft die Feststellung des Unterrichtsbedürfnisses in Bezug auf die höheren Schulen. Berlin, den 10. Dezember 1892.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 14. April 1893.

(GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: Bl. 38–40; Bd. III: Bl. 158–178; Bl. 180–187).

Provinz Pommern

Stralsund März 1891. Ohne Titel.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium von Pommern. Betrifft den Bestand der höheren Schulen in Pommern. Stettin, den 2. November 1892.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 16. Mai 1893.

(*GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: Bl. 33-37; Bd. III: Bl. 191-205; Bl. 206-215*).

Provinz Posen

Übersicht über die Gestaltung des höheren Schulwesens in der Provinz Posen unter Berücksichtigung der von der Konferenz zur Berathung von Fragen des Unterrichts gefaßten Beschlüsse. Posen, den 25. April 1891.

Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Posen. Betrifft die Uebersicht über die in dem gegenwärtigen Bestande der höheren Schulen vorzunehmenden Aenderungen. Posen, den 9. November 1892.

Der Königliche Regierungs-Präsident. Posen, den 31. Oktober 1892.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 27. Februar 1893.

(*GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: Bl. 69-77; Bd. III: Bl. 120-128; S. 1-13, Bl. 129-135; Bl. 139-140*).

Provinz Schlesien

Breslau, den 1. April 1891. Ohne Titel.

Provinzial-Schul-Collegium der Provinz Schlesien. Uebersicht über den gegenwärtigen Bestand der höheren Schulen und die vorgeschlagenen Umänderungen in der Organisation derselben. Breslau, den 28. November 1892.

Provinzial-Schul-Collegium der Provinz Schlesien. Nachtrag zu dem Berichte vom 28. November d. J. Breslau, den 13. Dezember 1892.

Der Regierungs-Präsident. Oppeln, den 8. Dezember 1892.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 2. Februar 1893.

Provinzial-Schul-Collegium der Provinz Schlesien. Betrifft die Uebersicht über die beabsichtigte Verwandlung höherer Lehranstalten Schlesiens. Breslau, den 29. März 1893.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 20. April 1893.

(*GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: Bl. 41-50; Bd. III: Bl. 1-22; Bl. 24-30; Bl. 31-35; S. 1-11, Bl. 37-42; Bl. 188-189; Bl. 190*).

Provinz Sachsen

Magdeburg, den 6. April 1891. Ohne Titel.

Provinzial-Schul-Collegium der Provinz Sachsen. Betrifft die nothwendig scheinenden Aenderungen der Organi-

sation der höheren Schulen der Provinz Sachsen. Magdeburg, den 24. Oktober 1892.

Der Regierungs-Präsident zu Erfurt. Erfurt, den 21. Oktober 1892.

Provinzial-Schul-Collegium der Provinz Sachsen. Betrifft die zukünftige Gestaltung der höheren Schulen der Provinz Sachsen. Magdeburg, den 11. Januar 1893.

(*GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: Bl. 53-68; Bl. 371-403 und Bl. 419-420; Bl. 404; Bl. 422-429; Bl. 432-437*).

Provinz Westfalen

Höhere Lehranstalten der Provinz Westfalen betr. Münster, 28. März 1891.

Königliches Provinzial Schul-Collegium. Die Uebersicht der Vorschläge für die in der Provinz Westfalen nothwendig scheinenden Aenderungen in dem gegenwärtigen Bestand und in der gegenwärtigen Organisation der höheren Schulen. Münster, den 31. Oktober 1892.

Der Oberpräsident der Provinz Westfalen. Betrifft Vorschläge für Aenderungen in dem Bestande und der Organisation der höheren Schulen der Provinz Westfalen. Münster, den 22. November 1892.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 17. Januar 1893.

(*StA Münster, Akten des Provinzialschulkollegiums PSK 1714, Das Höhere Schulwesen, Bd. 1; GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: Bl. 112-115; Bl. 276-291, S. 1-28; Bl. 266-275, S. 1-20; Bl. 305-313, S. 1-18*).

Rheinprovinz

Coblenz, April 1891. Ohne Titel.

Königliches Provinzial-Schulkollegium. Betrifft: Uebersicht über die im Bestande der höheren Lehranstalten vorzunehmenden Aenderungen. Coblenz, den 25. November 1892.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 17. Januar 1893.

(*GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: S. 1-35, Bl. 132-149; Bl. 314-340; Bl. 346-354*).

Provinz Schleswig-Holstein

Schleswig, den 8. März 1891. Ohne Titel.

Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Schleswig-Holstein. Betrifft Umwandlung der höheren Schulen. Schleswig, den 12. November 1892.

Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Schleswig-Holstein. Erläuternder Begleitbericht zu den Vorschlägen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums betreffend die Ausgestaltung der höheren Schulen in der Provinz Schleswig-Holstein auf Grund der Schulreform. Schleswig, den 22. Oktober 1892.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 17. Januar 1893.

Der Ober-Präsident der Provinz Schleswig-Holstein. Ohne Titel. Schleswig, den 30. Januar 1893.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 20. März 1893.

(*GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: Bl. 79-86; Bl. 356; Bl. 357-367; Bl. 368-370; Bd. III: Bl. 142-153; Bl. 154-156*).

Provinz Hannover

Hannover, 4. Mai 1891. Ohne Titel.

Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover. Betrifft Aenderungen in dem gegenwärtigen Bestand und der gegenwärtigen Organisation der höheren Schulen in der Provinz Hannover. Hannover, den 14. Dezember 1892.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 4. Februar 1893.

Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover. Betrifft Aenderungen im Bestande und in der Organisation der höheren Schulen in der Provinz Hannover. Hannover, den 4. Mai 1893.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 3. Juni 1893.

(*GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: Bl. 87-111; Bd. III: Bl. 43-70; S. 1-27, Bl. 71-84; Bl. 216-223; Bl. 225*).

Provinz Hessen-Nassau

Betrifft die bevorstehende Umgestaltung einer Zahl von höheren Schulen der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstentums Waldeck. Cassel, den 6. Februar 1891.

Königliches Provinzial-Schulkollegium für Hessen-Nassau. Betrifft Aenderungen in dem gegenwärtigen Bestande und der gegenwärtigen Organisation der höheren Schulen der Provinz Hessen-Nassau. Cassel, den 21. Oktober 1892.

Erwiderung des Unterrichtsministeriums. Berlin, den 8. Februar 1893.

(*GStA Merseburg, Rep. 76 VI, Sekt. I Generalia, Z Lehranstalts-Sachen: Gymnasien: Die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen, Bd. II: Bl. 116-131; Bd. III: Bl. 85-112; Bl. 113-119*).

Quellen für Kapitel 3

BRAUNS/THEOBALD (Hg.): Statistisches Handbuch der deutschen Gymnasien. Bd. 1. Für das Jahr 1836. Cassel 1937. Bd. 2 (hrsg. von Theobald) Cassel 1839, S. 52-58 und Anhang.

DIETERICI, F. W. C. (Hg.): Statistische Uebersicht des öffentlichen Unterrichts im preußischen Staate im Jahre 1816 und im Jahre 1846. In: Mittheilungen des statistischen Bureau's in Berlin. 1. Jg., Berlin 1849, S. 33-51.

HOFFMANN, J. G.: Sammlung kleiner Schriften staatswirthschaftlichen Inhalts. Berlin 1843, S. 169, 171.

MINISTERIAL-BLATT für die gesammte innere Verwaltung in den Königlich preußischen Staaten. Hrsg. vom Bureau des Ministeriums des Innern. Berlin, 2. Jg. 1841, 20. Jg. 1859, 29. Jg. 1868.

PREUSSISCHES Statistisches Landesamt (Hg.): Das Schulwesen in Preußen 1921 im Staate, in den Provinzen und Regierungsbezirken. (= Preußische Statistik. Bd. 272). Berlin 1924, S. 200 ff.

PREUSSISCHES Statistisches Landesamt (Hg.): Das Schulwesen in Preußen im Jahre 1926 im Staate, in den Provinzen und Regierungsbezirken. (= Preußische Statistik. Bd. 295). Berlin 1931, S. 287 ff.

REICHSMINISTERIUM des Innern (Hg.): Jahrbuch für das höhere Schulwesen. Statistischer Bericht über den Gesamtstand des höheren Schulwesens im Deutschen Reich. 1. Jg. 1931/32. Leipzig 1933.

REICHSSTELLE für das Schulwesen (Bearb.): Wegweiser durch das höhere Schulwesen des Deutschen Reiches. 1. Jg. Schuljahr 1935 - 7. Jg. Schuljahr 1941. Berlin 1936-1943.

RÖNNE, Ludwig von: Das Unterrichts-Wesen des Preussischen Staates. 2 Bde. (= Die Verfassung und Verwaltung des Preussischen Staates. Achter Teil. Die kirchlichen und Unterrichts-Verhältnisse. Zweiter Band. Das Unterrichtswesen). Berlin 1855, S. 7.

STATISTIK über die höheren Lehranstalten in Preußen. Stand vom 1. Mai 1934. In: Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. Amtsblatt des Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und der Unterrichtsverwaltung der Länder. 1. Jg. Berlin 1935, S. 148 ff.

STATISTISCHES Reichsamt (Hg.): Das Schulwesen im Deutschen Reich. Schuljahr 1931/32. (= Statistik des Deutschen Reiches. Bd. 438). Berlin 1933, S. 26, 28 f.

TABELLEN und amtliche Nachrichten über den Preussischen Staat für das Jahr 1849. Hrsg. von dem statistischen Bureau zu Berlin. II. Kirchen- und Schul-Tabelle der einzelnen Kreise und Regierungsbezirke des Preussischen Staats für das Jahr 1849. Berlin 1851, S. 409-575.

WIESE, Ludwig (Hg.): Das Höhere Schulwesen in Preussen. Historisch-statistische Darstellung, im Auftrage des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. Bd. 1, Berlin 1864, S. 420 f., 456-458, 462-464.

ZENTRALBLATT (bis Jg. 1902 Centralblatt) für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Jg. 1859-1920. Berlin (ab Jg. 1859: im Auftrage des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und unter Benutzung der amtlichen Quellen hrsg. von Stiehl; ab Jg. 1872, Nr. 10: hrsg. in dem Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten; ab Jg. 1911, Nr. 4: in dem Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten; ab Jg. 1918, Heft 12: in dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.)

ZENTRALBLATT für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Statistische Mittheilungen über das höhere Unterrichtswesen im Königreich Preußen. Veröffentlicht als Beilage zum Zentralblatt der gesamten Unterrichtsverwaltung. Hefte 1-36. Berlin 1884-1919.

Literatur

- ALBISETTI, James: Secondary School Reform in Imperial Germany. Princeton 1983.
- ALMANACH der Privat-Lehr- und Unterrichtsanstalten, Militärzubereitungs-Institute, Pensionate und Pensionen. Leipzig 121900.
- APEL, Hans-Jürgen: Das preußische Gymnasium in den Rheinlanden und Westfalen 1814-1848. Die Modernisierung der traditionellen Gelehrtenschulen durch die preußische Unterrichtsverwaltung. (= Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christoph Führ und Wolfgang Mitter. Bd. 25). Köln/Wien 1984.
- APEL, Hans-Jürgen/KLÖCKER, Michael: Schulwirklichkeit in Rheinpreußen. Analysen und neue Dokumente zur Modernisierung des Bildungswesens in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. (= Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christoph Führ und Wolfgang Mitter. Bd. 30). Köln/Wien 1986.
- AUBIN, Hermann/ZORN, Wolfgang (Hg.): Handbuch der deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Bd. 2. Stuttgart 1976.
- BAUMGART, Franzjörg: Zwischen Reform und Reaktion. Preußische Schulpolitik 1806-1859. Darmstadt 1990.
- BAUMGART, Peter (Hg.): Bildungspolitik in Preußen zur Zeit des Kaiserreichs. (= Preußen in der Geschichte. Schriftenreihe, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft zur Preußischen Geschichte e. V. Bd. 1). Stuttgart 1980.
- BEIER, Adolf (Hg.): Die höheren Schulen in Preußen (für die männliche Jugend) und ihre Lehrer. Sammlung der hierauf bezüglichen Gesetze, Verordnungen, Verfügungen und Erlasse, nach amtlichen Quellen. 3. Aufl., Halle a. d. S. 1909.
- BENDER, Hermann: Geschichte des Gelehrtenschulwesens in Deutschland seit der Reformation. In: Karl Adolf Schmid (Bearb.): Geschichte der Erziehung vom Anfang bis auf unsere Zeit, bearbeitet in Gemeinschaft mit einer Anzahl von Gelehrten und Schulmännern von K. A. Schmid. Fortgeführt von Georg Schmid. Bd. 5, 1. Abt. Stuttgart 1901 (Neudruck, Aalen 1970), S. 1-337.
- BERG, Christa: Schulpolitik ist Verwaltungspolitik. Die Schule als Herrschaftsinstrument der Verwaltung. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 51. Jg. (1975), S. 211-236.
- BERG, Christa (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. Bd. IV. 1870-1918. Von der Reichsgründung bis zum Ende des Ersten Weltkrieges. München 1991.
- BERGHOFF, Dietmar: Das preußische Schulsystem zwischen Reform und Revolution. In: Hans-Peter Ullmann (Hg.): Restaurationssystem und Reformpolitik. Süddeutschland und Preußen im Vergleich. München 1996, S. 245-267.
- BLANKERTZ, Herwig: Bildung im Zeitalter der großen Industrie. Pädagogik, Schule und Berufsbildung im 19. Jahrhundert. (= Das Bildungsproblem in der Geschichte des europäischen Erziehungsdenkens. Hrsg. von Ernst Lichtenstein und Hans Hermann Groothoff. Bd. XV). Hannover 1969.
- BLOTEVOGEL, Hans Heinrich: Kulturelle Stadtfunktionen und Urbanisierung. Interdependente Beziehungen im Rahmen der Entwicklung des deutschen Städtesystems im Industriezeitalter. In: Hans Jürgen Teuteberg (Hg.): Urbanisierung im 19. und 20. Jahrhundert. Historische und geographische Aspekte. (= Städteforschung. Veröffentlichungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster. Hrsg. von Heinz Stöob. Reihe A: Darstellungen. Bd. 16). Köln/Wien 1983, S. 143-185.
- BORMANN-HEISCHKEIL, Siegrid/JEISMANN, Karl-Ernst: Abitur, Staatsdienst und Sozialstruktur. Rekrutierung und Differenzierung der Schicht der Gebildeten am Beispiel der sozialen Herkunft und beruflichen Zukunft von Abiturienten preußischer Gymnasien im Vormärz. In: Karl-Ernst Jeismann (Hg.): Bildung, Staat, Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Mobilisierung und Disziplinierung. (= Nassauer Gespräche der Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft. Bd. 2). Stuttgart 1989, S. 155-186.
- BRAUNS/THEOBALD (Hg.): Statistisches Handbuch der deutschen Gymnasien. Bd. 1. Für das Jahr 1836. Cassel 1937. Bd. 2 (hrsg. von Theobald) Cassel 1839.
- BUCHINGER, Hubert: Die Geschichte der bayerischen Realschule. Erster Teil. Die Entwicklung der bayerischen Realschule von ihren Anfängen bis zur Errichtung der Oberrealschule im Jahre 1907. (= Schriften der Universität Passau. Reihe Geisteswissenschaften. Bd. 4). Passau 1983.
- CALINICH, Ed.: Statistik der Schule in Deutschland. In: Zeitschrift des Vereins für deutsche Statistik. Unter Beyrath mehrerer Mitarbeiter hrsg. vom Dr. Freiherrn von Reden in Berlin. 2. Jg., Berlin 1848, S. 97-106, 302-312, 498-513, 586-603, 673-687.
- CAUER, Paul: Das höhere Schulwesen. In: Deutschland unter Kaiser Wilhelm II. Bd. 3. Berlin 1914, S. 1084-1100.
- CONZE, Werner/KOCKA, Jürgen (Hg.): Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert. Teil I: Bildungssystem und Professionalisierung in internationalen Vergleichen. (= Industrielle Welt. Schriftenreihe des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte. Hrsg. von Werner Conze. Bd. 38). Stuttgart 1985.
- CÜPPERS, ADAM J./WEBER, M. P.: Ratgeber für katholische Eltern. Almanach und Führer durch katholische Pensionate, Lehr- und Erziehungsanstalten. II. Jg. Baden-Baden 1901.
- DENKSCHRIFT über die Gewerbeschulen. Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten den Mitgliedern der ständigen Kommission für das technische Unterrichtswesen vorgelegt. In: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Hrsg. in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Jg. 1881, Nr. 24, S. 189-212.
- DEUTSCHE Schulkonferenzen. Bd. 1: Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Berlin, 4. bis 17. Dezember 1890. Bd. 2: Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Berlin, 6. bis 8. Juni 1900. (Neudruck der Ausgaben Berlin 1891 und Halle 1902). Glashütten im Taunus 1972.
- DEUTSCHER Schul-Kalender für 1873. Mit Benutzung amtlicher Quellen hrsg. von Eduard Mushacke. 22. Jg., Berlin 1873. - für 1874: hrsg. von Hermann Mushacke. 23. Jg., Leipzig 1874. (Fortgesetzt unter dem Titel: Mushacke's Deutscher Schul-Kalender).
- DEUTSCHER Universitäts- und Schul-Kalender auf die Zeit vom 1. Oktober 1870 bis 31. Dezember 1871. Mit Be-

- nutzung amtlicher Quellen hrsg. von Eduard Mushacke. 20. Jg., Berlin 1871 – 1.10.71/31.3.73, 21. Jg., Berlin 1872. (Fortgesetzt unter dem Titel: Deutscher Schul-Kalender).
- DEUTSCHER, Eckard K.: Private Schulen in der deutschen Bildungsgeschichte. Ein Beitrag zum Verhältnis von Schule und Staat. Kelkheim i. T. 1976.
- DIE Lehrpläne und Prüfungsordnungen für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1891. Mit teils vergleichenden, teils auf die früheren Bestimmungen verweisenden Anmerkungen und einem Anhang enthaltend den Normaletat von 1892 für die Besoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten und die Denkschrift, betreffend die geschichtliche Entwicklung der Revision der Lehrpläne und Prüfungsordnungen für höhere Schulen sowie Gesichtspunkte für die vorgenommenen Änderungen. Neuwied/Leipzig 1892.
- DIETERICI, F. W. C. (Hg.): Statistische Uebersicht des öffentlichen Unterrichts im preußischen Staate im Jahre 1816 und im Jahre 1846. In: Mittheilungen des statistischen Bureau's in Berlin. 1. Jg., Berlin 1849, S. 33–51.
- DIETSCHE, R.: Artikel „Alumneen oder Alumne“. In: Karl Adolf Schmid (Hg.): Encyklopädie des gesammten Unterrichts- und Erziehungswesens bearbeitet von einer Anzahl Schulmänner und Gelehrten. Bd. 1. Gotha 1859, S. 74–88.
- DREWEK, Peter: Begabungstheorie, Begabungsforschung und Bildungssystem in Deutschland 1890–1918. In: Karl-Ernst Jeismann (Hg.): Bildung, Staat, Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Mobilisierung und Disziplinierung. (= Nassauer Gespräche der Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft. Bd. 2). Stuttgart 1989, S. 387–412.
- DREWEK, Peter: Schulgeschichtsforschung und Schulgeschichtsschreibung. Anmerkungen zum Problem von Narrativität und Fiktionalität aus sozialgeschichtlicher Perspektive. In: Dieter Lenzen (Hg.): Geschichte und Pädagogik. Pädagogische Historiographie zwischen Wirklichkeit, Fiktion und Konstruktion. Weinheim 1993, S. 61–86.
- DREWEK, Peter: Vereinheitlichung und Differenzierung in der Schulentwicklung Berlin-Brandenburgs 1920–1990. Untersuchungsdimensionen, Zwischenergebnisse und Hypothesen der Regionalanalyse. In: Dietrich Benner/Hans Merckens/Thomas Gatzemann (Hg.): Pädagogische Eigenlogiken im Transformationsprozeß von SBZ, DDR und neuen Ländern. Neue Ergebnisse aus der an der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin eingerichteten DFG-Forscherguppe. Berlin 1996, S. 183–202.
- DREWEK, Peter: The Educational System, Social Reproduction, and Educational Theory in Imperial Germany. In: Thomas S. Popkewitz (Hg.): Educational Knowledge. Changing Relationships between the State, Civil Society, and the Educational Community. New York 2000, S. 285–302.
- DREWEK, Peter/HARNEY, Klaus: „Relative Autonomie“, Selektivität und Expansion im modernen Schulsystem. Zur Verallgemeinerungsfähigkeit schultheoretischer Annahmen des Qualifikationskrisenprojekts der DFG. In: Zeitschrift für Pädagogik, 28. Jg. (1982) Nr. 4, S. 591–608.
- DREWEK, Peter/HARNEY, Klaus: Beteiligung und Ausschluß. Zur Sozialgeschichte von Bildungssystem und Karriere. In: Heinz-Elmar Tenorth (Hg.): Allgemeine Bildung. Analysen zu ihrer Wirklichkeit, Versuche über ihre Zukunft. Weinheim/München 1986, S. 138–153.
- DREWEK, Peter/HUSCHNER, Anke/EJURY, René (Hg.): Politische Transformation und Eigendynamik des Schulsystems im 20. Jahrhundert. Regionale Schulentwicklung in Berlin und Brandenburg 1890–1990 (= Bibliothek für Bildungsforschung. Bd. 19. Hrsg. von Dietrich Benner, Jürgen Schriewer, Heinz-Elmar Tenorth). Weinheim 2001.
- DÜHLMEIER, Bernd: Die Höhere Schule in Schaumburg-Lippe von der Reformation bis zum Ende des Kaiserreiches. (= Allgemeine und spezielle Didaktik. Bd. 6) Frankfurt a. M. 1990.
- DÜWELL, Kurt/KÖLLMANN, Wolfgang (Hg.): Rheinland und Westfalen im Industriezeitalter. Beiträge zur Landesgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in 4 Bänden. Bd. 4: Zur Geschichte von Wissenschaft, Kunst und Bildung an Rhein und Ruhr. Wuppertal 1985.
- ELKAR, Rainer S.: Junges Deutschland in polemischem Zeitalter. Das schleswig-holsteinische Bildungsbürgertum in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Zur Bildungsrekrutierung und politischen Sozialisation. Düsseldorf 1979.
- ENGEL, E. E.: Beiträge zur Geschichte und Statistik des Unterrichts, insbesondere des Volksschul-Unterrichts, im preußischen Staate. In: Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus. 9. Jg., Berlin 1869, S. 99–118 und S. 153–211.
- FÜHR, Christoph: Die preußischen Schulkonferenzen von 1890 und 1900. Ihre bildungspolitische Rolle und bildungsgeschichtliche Bewertung. In: Peter Baumgart (Hg.): Bildungspolitik in Preußen zur Zeit des Kaiserreiches. (= Preußen in der Geschichte. Schriftenreihe, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft zur Preussischen Geschichte e. V. Bd. 1). Stuttgart 1980, S. 189–223.
- FÜHR, Christoph: Bildungsgeschichte und Bildungspolitik. Aufsätze und Vorträge. (= Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christoph Führ und Wolfgang Mitter. Bd. 65). Köln/Weimar/Wien 1996.
- GLÖCKNER, Eckhard: Zur Schulreform im preußischen Imperialismus. Preussische Schul- und Bildungspolitik im Spannungsfeld der Schulkonferenzen von 1890, 1900 und 1920. Glashütten im Taunus 1976.
- GOLZ, Reinhard/MAYRHOFER, Wolfgang (Hg.): Beiträge zur Bildungsgeschichte in Sachsen-Anhalt. Ein Kolloquium und seine Anregungen. Bad Heilbrunn/Obb. 1993.
- HALFMANN, Hermann: Die Verhältnisse der Nichtvollanstalten. In: Wilhelm Lexis (Hg.): Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. Halle a. d. S. 1902, S. 343–362.
- HAMMERICH, Kurt: Die soziale Herkunft von Schülern als Thema schulpolitischer Argumentation. Ein Beitrag zur Analyse des sozialen Rekrutierungsfeldes ausgewählter Schultypen im 19. und 20. Jahrhundert. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Hrsg. von René König u. a. 32. Jg. (1980), S. 457–483.
- HARNEY, Klaus: Die preussische Fortbildungsschule. Eine Studie zum Problem der Hierarchisierung beruflicher Schultypen im 19. Jahrhundert. (= Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christoph Führ und Wolfgang Mitter. Bd. 14). Frankfurt a. M. 1980.

- HECKEL, Hans: Die Städte und ihre Schulen. Leistung und Bedeutung der Städte für die Entwicklung und den Bestand des deutschen Schulwesens. Frankfurt a. M. 1959.
- HEINEMANN, Manfred: „Bildung“ in Staatshand. Zur Zielsetzung und Legitimationsproblematik der „niederen“ Schulen in Preußen, unter besonderer Berücksichtigung des Unterrichtsgesetzentwurfs des Ministeriums Falk (1877). In: Peter Baumgart (Hg.): Bildungspolitik in Preußen zur Zeit des Kaiserreichs. (= Preußen in der Geschichte. Schriftenreihe, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft zur Preußischen Geschichte e. V. Bd. 1). Stuttgart 1980, S. 150–188.
- HEINEMANN, O. (Hg.): Handbuch über die Organisation und Verwaltung der öffentlichen Preußischen Unterrichtsanstalten. Bd. 1. Potsdam 1907. Stichwort „Aluminate“, S. 8 f.
- HERRLITZ, Hans-Georg/HOPF, Wulf/TITZE, Hartmut: Deutsche Schulgeschichte von 1800 bis zur Gegenwart. Königstein/Ts. 1981.
- HERRMANN, Ulrich (Hg.): Historische Pädagogik. Studien zur historischen Bildungsökonomie und zur Wissenschaftsgeschichte der Pädagogik. Beiträge zur Bildungstheorie und zur Analyse pädagogischer Klassiker. Literaturberichte und Rezensionen. (= Zeitschrift für Pädagogik. 14. Beiheft). Weinheim/Basel 1977.
- HERRMANN, Ulrich G.: Sozialgeschichte des Bildungswesens als Regionalanalyse. Die höheren Schulen Westfalens im 19. Jahrhundert. (= Bochumer Schriften zur Bildungsforschung. Hrsg. von Joachim H. Knoll und Detlef K. Müller. Bd. 2). Köln/Weimar/Wien 1991. (zugl.: Bochum, Univ., Diss. 1987)
- HERRMANN, Ulrich G.: Bildungsgesamtplanung und Schulreform in Preußen. Zur Bilanz der Planungsstrategien für den Strukturwandel des höheren Schulsystems 1890/1914. In: Historische Kommission der DGF (Hg.): Jahrbuch für Historische Bildungsforschung. Bd. 3. Weinheim/München 1996, S. 289–335.
- HERRMANN, Ulrich G.: Entwicklung und Bedeutung der Reformanstalten des höheren Knabenschulwesens in Berlin-Brandenburg 1890–1932. In: Peter Drewiek/Anke Huschner/René Ejury (Hg.): Politische Transformation und Eigendynamik des Schulsystems im 20. Jahrhundert. Regionale Schulentwicklung in Berlin und Brandenburg 1890–1990. (= Bibliothek für Bildungsforschung. Bd. 19. Hrsg. von Dietrich Benner, Jürgen Schriewer, Heinz-Elmar Tenorth). Weinheim 2001, S. 73–115.
- HEYDORN, Heinz-Joachim: Zur Bildungsgeschichte des deutschen Imperialismus. Die Schulkonferenzen von 1890, 1900 und 1920. In: Ders./Gernot Koneffke (Hg.): Studien zur Sozialgeschichte und Philosophie der Bildung. Bd. II. Aspekte des 19. Jahrhunderts in Deutschland. München 1973, S. 179–280.
- HOFFMANN, Johann Gottfried: Sammlung kleiner Schriften staatswirthschaftlichen Inhalts. Berlin 1843.
- HOFFSCHULTE, Heinrich: Bedeutung und Entwicklung der lateinlosen höheren Schulen in Preußen. In: I. Jahresbericht der Realschule i. E. zu Münster i. Westf. Münster 1905, S. 3–18.
- HOFFSCHULTE, Heinrich: Zum augenblicklichen Stande und zur Entwicklung des höheren Schulwesens des In- und Auslandes. Berechtigungen der Realanstalten in Preußen. In: IV. Jahresbericht der Realschule zu Münster i. Westf. VIII. Jg., Münster 1908, S. 3–20.
- HOFFSCHULTE, Heinrich: Zum augenblicklichen Stande und zur Entwicklung des höheren Schulwesens. In: VII. Jahresbericht der Oberrealschule i. E. zu Münster in Westf. XI. Jg., Münster 1911, S. 5–8.
- HOFMANN, Martin E.: Offene Schule und geschlossene Welt. Die höhere Schule in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Königreich Bayern. (= Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christoph Führ und Wolfgang Mitter. Bd. 48). Köln/Weimar/Wien 1983.
- HOLZMÜLLER, Gustav: Der Kampf um die Schulreform in seinen neuesten Phasen. Hagen i. W. 1890.
- HORN, Ewald (Hg.): Führer durch das Höhere Unterrichtswesen in Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Alumnate. Berlin/München 1911.
- INTERNATIONALES Auskunfts- und Vermittlungsbureau in Erziehungsangelegenheiten (Hg.): Handbuch der deutschen privaten Lehr- und Erziehungsinstitute sowie der Fachschulen. Hamburg 1897.
- JEISMANN, Karl-Ernst (Hg.): Bildung, Staat, Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Mobilisierung und Disziplinierung. Im Auftrage der Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft hrsg. von Karl-Ernst Jeismann. (= Nassauer Gespräche der Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft. Bd. 2). Stuttgart 1989.
- JEISMANN, Karl-Ernst: Das preußische Gymnasium in Staat und Gesellschaft. Bd. 1: Die Entstehung des Gymnasiums als Schule des Staates und der Gebildeten 1787–1817. (= Industrielle Welt. Schriftenreihe des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte. Hrsg. von Reinhart Koselleck/M. Rainer Lepsius. Bd. 15). 2., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart 1996.
- JEISMANN, Karl-Ernst: Das preußische Gymnasium in Staat und Gesellschaft. Bd. 2: Höhere Bildung zwischen Reform und Reaktion 1817–1859. (= Industrielle Welt. Bd. 56). Stuttgart 1996.
- JEISMANN, Karl-Ernst/LUNDGREEN, Peter (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. Bd. III: 1800–1870. Von der Neuordnung Deutschlands bis zur Gründung des Deutschen Reiches. München 1987.
- KANZ, Heinrich (Hg.): Bildungsgeschichte als Sozialgeschichte. Festschrift zum 60. Geburtstag von Franz Pöggeler. Frankfurt a. M./Bern/New York 1986.
- KELL, Adolf: Das Berechtigungswesen zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Bd. 9.1. Stuttgart 1982, S. 289–320.
- KLUSSMANN, Rudolf (Bearb.): Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen welche in den Schulschriften sämtlicher an dem Programmtausche teilnehmenden Lehranstalten erschienen sind. Bd. 1: 1876–1885, Leipzig 1889. Bd. 2: 1886–1890, Leipzig 1893. Bd. 3: 1891–1895, Leipzig 1899. Bd. 4: 1896–1900, Leipzig 1903. Bd. 5: 1901–1910. Leipzig/Berlin 1916.
- KOCKA, Jürgen (Hg.): Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert. Teil IV: Politischer Einfluß und gesellschaftliche Formation. (= Industrielle Welt. Schriftenreihe des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte. Hrsg. von Reinhart Koselleck/M. Rainer Lepsius. Bd. 48). Stuttgart 1989.
- KÖLLMANN, Wolfgang: Zur Bedeutung der Regionalgeschichte im Rahmen struktur- und sozialgeschichtlicher Konzeptionen. In: Archiv für Sozialgeschichte. Hrsg. von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Verbindung mit dem Institut für Sozialgeschichte Braunschweig-Bonn. Bd. XV, 1975, S. 43–50.
- KÖLLMANN, Wolfgang (Hg.): Quellen zur Bevölkerungs-

- Sozial- und Wirtschaftsstatistik Deutschlands 1815–1875. Bd. I: Quellen zur Bevölkerungsstatistik Deutschlands 1815–1875. Bearbeitet von Antje Kraus. (= Forschungen zur deutschen Sozialgeschichte. Hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. 2/I). Boppard/Rh. 1980.
- KOLBE, Fritz-Ulrich: Strukturwandel schulischen Handelns. Untersuchungen zur Institutionalisierung von Bildung zwischen dem Anfang des 19. Jahrhunderts und den 1880er Jahren. (= Studien zur Philosophie und Theorie der Bildung. Hrsg. von Otto Hansmann und Winfried Marotzki. Bd. 4). Weinheim 1994.
- KOPITZSCH, Franklin (Hg.): Erziehungs- und Bildungsgeschichte Schleswig-Holsteins von der Aufklärung bis zum Kaiserreich. Theorie, Fallstudien, Quellenkunde, Bibliographie. (= Studien zur Wissenschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins. Bd. 2). Neumünster 1981.
- KOPPENHÖFER, Peter: Bildung und Auslese. Untersuchungen zur sozialen Herkunft der höheren Schüler Badens 1834/36–1890. (= Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christoph Führ und Wolfgang Mitter. Bd. 15). Weinheim/Basel 1980.
- KRAUL, Margret: Gymnasium und Gesellschaft im Vormärz. Neuhumanistische Einheitsschule, städtische Gesellschaft und soziale Herkunft der Schüler. (= Studien zum Wandel von Gesellschaft und Bildung im 19. Jahrhundert. Hrsg. von Otto Neuloh und Walter Rüegg. Bd. 18). Göttingen 1980.
- KRAUL, Margret: Das deutsche Gymnasium, 1780–1980. Frankfurt a. M. 1984.
- KRISS-RETTENBECK, Lenz/LIEDTKE, Max (Hg.): Regionale Schulentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. Vergleichende Studien zur Schulgeschichte, Jugendbewegung und Reformpädagogik im süddeutschen Sprachraum. (= Schriftenreihe zum Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen. Bd. 2). Bad Heilbrunn/Obb. 1984.
- LANGEWIESCHE, Dieter/TENORTH, Heinz-Elmar (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. Bd. V: 1918–1945. Die Weimarer Republik und die nationalsozialistische Diktatur. München 1989.
- LEHRPLÄNE für die höheren Schulen nebst der darauf bezüglichen Cirkularverfügung des Königlich Preussischen Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 31. März 1882. Berlin 1882.
- LEHRPLÄNE und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen von 1901 nebst den Bestimmungen über die Versetzungen und Prüfungen. Halle a. S. 1902.
- LESCHINSKY, Achim/ROEDER, Peter Martin: Schule im historischen Prozeß. Zum Wechselverhältnis von institutioneller Erziehung und gesellschaftlicher Entwicklung. (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung). Stuttgart 1976.
- LEXIS, Wilhelm (Hg.): Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. Halle a. S. 1902.
- LIEDTKE, Max/in Verbindung mit ... (Hg.): Handbuch der Geschichte des bayerischen Bildungswesens. In vier Bänden. Bad Heilbrunn/Obb. 1991–1997. (Bd. 1, 1991; Bd. 2, 1993; Bd. 3, 1997; Bd. 4, 1997)
- LIERMANN, Otto (Hg.): Reformschulen nach Frankfurter und Altonaer System. Ein Handbuch mit Unterstützung von Fachgenossen. Erster Teil: Die Casseler Novemberkonferenz von 1901 über Fragen des Reformschulunterrichts. Nebst einem Anhang: Übersicht über den Bestand an Reformschulen und einige Lehrpläne. Berlin 1903.
- LUNDGREEN, Peter: Das Bildungsverhalten höherer Schüler während der akademischen Überfüllungskrise der 1880er Jahre und 1890er Jahre in Preußen. In: Zeitschrift für Pädagogik, 27. Jg. (1981) Nr. 2, S. 225–244.
- LUNDGREEN, Peter/KRAUL, Margret/DITT, Karl: Bildungschancen und soziale Mobilität in der städtischen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts. Göttingen 1988.
- MEFFERT, Reimund: Schulreform in Pommern 1815–1933. Studien zur Bildungsgeschichte einer preußischen Provinz. (= Greifswalder Studien zur Erziehungswissenschaft. Bd. 9). Frankfurt a. M./Berlin u. a. 2000.
- MENGE, R.: Artikel „Alumnat“. In: W. Rein (Hg.): Enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Zweite Auflage. Bd. 1. Langensalza ²1903, S. 69–103.
- MINISTERIAL-BLATT für die gesammte innere Verwaltung in den Königlich preussischen Staaten. Hrsg. vom Bureau des Ministeriums des Innern. Berlin, 2. Jg. 1841, 20. Jg. 1859, 29. Jg. 1868.
- MIERAU, Katrin: Von der Gelehrtenschule zum höheren Schulsystem im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, 1871–1981. Bochum, Univ., Diss. 1999.
- MITTHEILUNGEN des statistischen Bureau's in Berlin. Hrsg. von C. F. W. Dieterici. Berlin 1848–1859.
- MÜLLER, Detlef K.: Sozialstruktur und Schulsystem. Aspekte zum Strukturwandel des Schulwesens im 19. Jahrhundert (= Studien zum Wandel von Gesellschaft und Bildung im Neunzehnten Jahrhundert. Hrsg. von Otto Neuloh und Walter Rüegg. Bd. 7). Göttingen 1977.
- MÜLLER, Detlef K.: Qualifikationskrise und Schulreform. In: Zeitschrift für Pädagogik. 14. Beiheft. Weinheim/Basel 1977, S. 13–35.
- MÜLLER, Detlef K.: Der Prozeß der Systembildung im Schulwesen Preußens während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In: Zeitschrift für Pädagogik, 27. Jg. (1981) Nr. 2, S. 245–269.
- MÜLLER, Detlef K.: Die Entstehung des modernen Schulsystems im Staat Preußen und in den Provinzen Westfalen und Rheinprovinz. In: Kurt Düwell/Wolfgang Köllmann (Hg.): Rheinland und Westfalen im Industriezeitalter. Beiträge zur Landesgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in 4 Bänden. Bd. 4: Zur Geschichte von Wissenschaft, Kunst und Bildung an Rhein und Ruhr. Wuppertal 1985, S. 39–85.
- MÜLLER, Detlef K./RINGER, Fritz/SIMON, Brian (Hg.): The rise of the modern educational system. Structural change and social reproduction 1870–1920. Cambridge/Paris 1987.
- MÜLLER, Detlef K./ZYMEK, Bernd, unter Mitarbeit von Barbara Best, Ulrich Herrmann, Herbert Meißner und Helmut Schneider: Datenhandbuch zur Deutschen Bildungsgeschichte. Teil 1. Das Höhere Schulsystem im Staat Preußen und seinen Provinzen vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des zweiten Weltkriegs. Zweite Manuskriptfassung. Bochum 1983.
- MÜLLER, Detlef K./ZYMEK, Bernd, unter Mitarbeit von Ulrich G. Herrmann: Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte. Bd. II: Höhere und mittlere Schulen. 1. Teil: Sozialgeschichte und Statistik des Schulsystems in den Staaten des Deutschen Reiches, 1800–1945. Göttingen 1987.
- MÜLLER-BENEDICT, Volker: Akademikerprognosen und

- die Dynamik des Hochschulsystems. Eine statistisch-historische Untersuchung. Frankfurt a. M./New York 1991.
- MUSHACKE's Deutscher Schul-Kalender für 1875. Mit Benutzung amtlicher Quellen hrsg. von Reinhold Jenne, 24. Jg. Leipzig 1875 (ab 26. Jg. ohne Hrsg.) – 28. Jg., Leipzig 1879. (Fortgesetzt unter dem Titel: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz)
- NEGHBABIAN, Gabriele: Frauenschule und Frauenberufe. Ein Beitrag zur Bildungs- und Sozialgeschichte Preußens (1908–1945) und Nordrhein-Westfalens (1946–1974). (= Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christoph Führ und Wolfgang Mitter. Bd. 49). Köln/Wien 1993. (zugl.: Bochum, Univ., Diss. 1989)
- NEUBIG, Werner: Das Internat im 19. und 20. Jahrhundert in Bayern. Analyse einer pädagogischen Institution. Erlangen, Univ., Diss., 1969.
- NEUGEBAUR, Johann Ferdinand: Die Preußischen Gymnasien und höheren Bürgerschulen. Eine Zusammenstellung der Verordnungen, welche den höheren Unterricht in diesen Anstalten umfassen. Berlin/Posen/Bromberg 1835.
- NEUGEBAUER, Wolfgang: Absolutistischer Staat und Schularbeit in Brandenburg-Preussen. (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin. Bd. 62). Berlin/New York 1985.
- NEUGEBAUER, Wolfgang: Bildung, Erziehung und Schule im alten Preußen. Ein Beitrag zum Thema: „Nichtabsolutistisches im Absolutismus“. In: Karl-Ernst Jeismann (Hg.): Bildung, Staat, Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Mobilisierung und Disziplinierung. (= Nassauer Gespräche der Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft. Bd. 2). Stuttgart 1989, S. 25–43.
- NIPPERDEY, Thomas: Deutsche Geschichte 1800–1866. Bürgerwelt und starker Staat. 3., überarb. Aufl. München 1985.
- NIPPERDEY, Thomas: Deutsche Geschichte 1866–1918. Erster Band. Arbeitswelt und Bürgergeist. München 1991.
- PAULSEN, Friedrich: Geschichte des gelehrten Unterrichts auf den deutschen Schulen und Universitäten vom Ausgang des Mittelalters bis zur Gegenwart. Mit besonderer Rücksicht auf den klassischen Unterricht. 2 Bde., 3., erw. Aufl., hrsg. und in einem Anhang fortgesetzt von Rudolf Lehmann. Berlin/Leipzig 1919/1921.
- PETERSILIE, Alwin: Das öffentliche Unterrichtswesen im Deutschen Reich und in den übrigen europäischen Kulturländern. (= Hand- und Lehrbuch der Staatswissenschaften in selbständigen Bänden. Hrsg. von Kuno Frankestein. 3. Abt.: Staats- und Verwaltungslehre. Bd. III). 2 Bde. Leipzig 1897.
- RACHO, Rudi: Die Geschichte des Köllnischen Gymnasiums als Teil der Kultur- und Bildungsgeschichte Berlins. Berlin 1991.
- RADELMAIER, Lorenz: Handbuch der Erziehungsanstalten und Jugendheime in Bayern. Donauwörth 1919.
- REIN, W. (Hg.): Enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Zweite Auflage. Bd. 1. Langensalza 1903.
- REINHARDT, K.: Die Reformanstalten. In: Wilhelm Lexis (Hg.): Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. Halle a. S. 1902, S. 328–342.
- RETHWISCH, Conrad: Deutschlands höheres Schulwesen im neunzehnten Jahrhundert. Geschichtlicher Überblick im Auftrage des Königl. Preussischen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Berlin 1893.
- RETHWISCH, Conrad: Geschichtlicher Rückblick. In: Wilhelm Lexis (Hg.): Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. Halle a. d. S. 1902, S. 1–34.
- RINGER, Fritz: Education and society in modern Europe. Bloomington/London 1979.
- RINGER, Fritz: Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland 1800–1969. In: Geschichte und Gesellschaft, 6. Jg. (1980), S. 5–35.
- ROMBERG, Helga: Staat und höhere Schule. Ein Beitrag zur deutschen Bildungsverfassung vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg. (= Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christoph Führ und Wolfgang Mitter. Bd. 11). Weinheim/Basel 1979.
- RÖNNE, Ludwig von: Das Unterrichts-Wesen des Preussischen Staates. 2 Bde., (= Die Verfassung und Verwaltung des Preussischen Staates. Achter Teil. Die kirchlichen und Unterrichts-Verhältnisse. Zweiter Band. Das Unterrichtswesen). Berlin 1855.
- SCHIERSMANN, Christiane: Zur Sozialgeschichte der preussischen Provinzial-Gewerbeschulen im 19. Jahrhundert. (= Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christoph Führ und Wolfgang Mitter. Bd. 8). Weinheim/Basel 1979.
- SCHIERSMANN, Christiane: Die preussischen Provinzial-Gewerbeschulen im Spannungsfeld zwischen Förderung und Begrenzung sozialer Mobilität. In: Karl-Ernst Jeismann (Hg.): Bildung, Staat, Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Mobilisierung und Disziplinierung. (= Nassauer Gespräche der Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft. Bd. 2). Stuttgart 1989, S. 203–217.
- SCHILD, Hans-Joachim: Niedersächsische Schul- und Bildungsgeschichte im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Aus dem Nachlaß des Verf. Hrsg. von Brigitte Schild. Bearb. von Cord Alpehi. Hildesheim/Zürich/New York 1998.
- SCHMEDING, Otto: Die Entwicklung des realistischen höheren Schulwesens in Preußen bis zum Jahre 1933 mit besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit des Deutschen Realschulmännervereins. Köln 1956.
- SCHMID, Karl Adolf (Hg.): Enzyklopädie des gesamten Unterrichts- und Erziehungswesens, bearbeitet von einer Anzahl Schulmänner und Gelehrten, hrsg. unter Mitwirkung von Palmer und Wildermuth von K. A. Schmid. 11 Bde. Gotha 1859–1878.
- SCHMID, Karl Adolf (Bearb.): Geschichte der Erziehung vom Anfang bis auf unsere Zeit, bearbeitet in Gemeinschaft mit einer Anzahl von Gelehrten und Schulmännern von K. A. Schmid. Fortgeführt von Georg Schmid. 5 Bde. Stuttgart 1884–1902. (Neudruck Aalen 1970)
- SCHÖNEMANN, Bernd: Das braunschweigische Gymnasium in Staat und Gesellschaft. Ein Beitrag zur Schulgeschichte des 19. Jahrhunderts. (= Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christoph Führ und Wolfgang Mitter. Bd. 23). Köln/Wien 1983.
- SCHÖNEMANN, Bernd: Emanzipation und Disziplinierung. Verwaltungs-, ideen- und sozialgeschichtliche Aspekte höherer Bildung im Herzogtum Braunschweig des 19. Jahrhunderts. In: Karl-Ernst Jeismann (Hg.): Bildung, Staat, Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Mobilisierung und Disziplinierung. (= Nassauer Gespräche der

- Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft. Bd. 2). Stuttgart 1989, S.187–202.
- SCHUL-KALENDER auf die Zeit vom 1. Januar 1865 bis 31. März 1866 für Lehrer an Gymnasien, Lyceen, Pädagogien, Progymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen, Gewerb- und Handelsschulen, Schullehrer-Seminarien, Taubstummen- und Blinden-Anstalten, polytechnischen Instituten, Kadetten-Corps und höheren Töchterschulen Deutschlands und der Schweiz. Mit Benutzung amtlicher Quellen hrsg. von Eduard Mushacke, 14. Jg., Berlin 1865 – 1.10.69/31.12.70, 19. Jg., Berlin 1870. (Fortgesetzt unter dem Titel: Deutscher Universitäts- und Schul-Kalender)
- SPRANGER, Eduard: Fünfundzwanzig Jahre deutscher Erziehungspolitik. Berlin 1916.
- STATISTISCHES Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz. Neue Folge von Mushackes Schulkalender II. Theil. Nach amtlichen Quellen bearbeitet. 1. Jg., Leipzig 1880 – 35. Jg., Leipzig 1914 (7.–30. Jg.: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen und heilpädagogischen Anstalten Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz; ab 33. Jg.: Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz und der höheren deutschen Schulen im Ausland)
- STEINBART, O.: Die Durchführung der preußischen Schulreform in ganz Deutschland. Vortrag, gehalten in der Delegiertenversammlung des Allgemeinen Deutschen Realschulmännervereins in Darmstadt am 29. Mai 1904. Duisburg 1904.
- STEINBART, O.: Zur Weiterführung der Schulreform in Preußen. III. Bericht, gegeben in der Delegiertenversammlung des Allgemeinen Deutschen Realschulmännervereins in Marburg am 26. Juni 1910. Duisburg 1910.
- TABELLEN und amtliche Nachrichten über den Preussischen Staat für das Jahr 1849. Hrsg. von dem statistischen Bureau zu Berlin. II. Kirchen- und Schul-Tabelle der einzelnen Kreise und Regierungsbezirke des Preussischen Staats für das Jahr 1849. Berlin 1851, S. 409–575.
- TENORTH, Heinz-Elmar: Geschichte der Erziehung. Einführung in die Grundzüge ihrer neuzeitlichen Entwicklung. Weinheim/München 1988.
- TEUTEBERG, Hans Jürgen (Hg.): Urbanisierung im 19. und 20. Jahrhundert. Historische und geographische Aspekte. (= Städteforschung. Veröffentlichungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster. Hrsg. von Heinz Stöob. Reihe A: Darstellungen. Bd. 16). Köln/Wien 1983.
- THIERSCH, Friedrich: Ueber den gegenwärtigen Zustand des öffentlichen Unterrichts in den westlichen Staaten von Deutschland, in Holland, Frankreich und Belgien, Erster Theil, den bayerischen Rheinkreis, Württemberg, Baden, Frankfurt, Hessen-Darmstadt, Nassau, die preußische Rheinprovinz und Westfalen enthaltend. Stuttgart/Tübingen 1838.
- TITZE, Hartmut: Überfüllungskrisen in akademischen Karrieren: eine Zyklustheorie. In: Zeitschrift für Pädagogik, 27. Jg. (1981) Nr. 2, S. 187–224.
- TITZE, Hartmut: Die zyklische Überproduktion von Akademikern im 19. und 20. Jahrhundert. In: Geschichte und Gesellschaft, 10. Jg. (1984), S. 92–121.
- TITZE, Hartmut: Der Akademikerzyklus. Historische Untersuchungen über die Wiederkehr von Überfüllung und Mangel in akademischen Karrieren. Göttingen 1990.
- TITZE, Hartmut, unter Mitarbeit von Hans-Georg Herrlitz, Volker Müller-Benedict und Axel Nath: Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte. Bd. I: Hochschulen. 1. Teil: Das Hochschulstudium in Preußen und Deutschland 1820–1944. Göttingen 1987.
- TITZE, Hartmut, unter Mitarbeit von Hans-Georg Herrlitz, Volker Müller-Benedict und Axel Nath: Datenhandbuch zur deutschen Bildungsgeschichte. Bd. I: Hochschulen. 2. Teil: Wachstum und Differenzierung der deutschen Universitäten 1830–1945. Göttingen 1995.
- TREUTLEIN, P.: Geschichtliche Entwicklung des Einjährig-Freiwilligen-Berechtigungswesens in Deutschland. (= Versammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. Neue Folge. VI. Serie. Heft 134). Hamburg 1891.
- TÜTKEN, Johannes: Höhere und mittlere Schulen des Herzogtums Braunschweig-Wolfenbüttel, der Herrschaft Dannenberg und der Grafschaft Blankenburg im Spiegel der Visitationsprotokolle des Generalschulinspektors Christoph Schrader (1660–1666). (= Wolfenbütteler Forschungen. Hrsg. von der Herzog August Bibliothek. Bd. 76). Wiesbaden 1997.
- Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Berlin, 6. bis 8. Juni 1900. Nebst einem Anhang von Gutachten hrsg. im Auftrage des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Halle a. S. 1901.
- WEHLER, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Zweiter Band. Von der Reformära bis zur industriellen und politischen „Deutschen Doppelrevolution“ 1815–1845/49. München 1987.
- WEHLER, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Dritter Band. Von der „Deutschen Doppelrevolution“ bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1849–1914. München 1995.
- WEISER, Johanna: Das preussische Schulwesen im 19. und 20. Jahrhundert. Ein Quellenbericht aus dem Geheimen Staatsarchiv Stiftung Preussischer Kulturbesitz. (= Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte. Hrsg. von Christoph Führ und Wolfgang Mitter. Bd. 60). Köln/Weimar/Wien 1996.
- WIESE, Ludwig (Hg.): Das Höhere Schulwesen in Preußen. Historisch-statistische Darstellung, im Auftrage des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. Bd. 1, Berlin 1864. – Bd. 2, 1864–1868 (1869), Berlin 1869. – Bd. 3, 1869–1873 (1874), Berlin 1874. – Bd. 4: Das höhere Schulwesen in Preußen. Historisch-statistische Darstellung begonnen von Dr. L. Wiese. Vierter Band umfassend die Zeit von 1874–1901 (1902) im Auftrage des Ministers der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hrsg. von B. Irmer. Berlin 1902.
- WIESE, Ludwig (Hg.): Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen. Zweite, bis zum Jahre 1875 fortgeführte Ausgabe. Berlin 1875.
- ZENTRALBLATT (bis Jg. 1902 Centralblatt) für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Jg. 1859–1920 – (ab Jg. 1859: Im Auftrage des Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und unter Benutzung der amtlichen Quellen hrsg. von Stiehle; ab Jg. 1872, Nr. 10: hrsg. in dem Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten; ab Jg. 1911, Nr. 4: Hrsg. in dem Ministerium der geistlichen

- chen und Unterrichts-Angelegenheiten; ab Jg. 1918, Heft 12: hrsg. in dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.)
- ZIEGLER, Theobald: Die Frage der Schulreform. Zwölf Vorlesungen. Stuttgart 1891.
- ZIEGLER, Theobald: Geschichte der Pädagogik, mit besonderer Rücksicht auf das höhere Unterrichtswesen. (= Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. Hrsg. von A. Baumeister. Bd. 1, 1. Abt.). 3., durchgesehene und ergänzte Aufl. München 1909.
- ZYMEK, Bernd: Der verdeckte Strukturwandel im höheren Knabenschulwesen Preußens zwischen 1920 und 1940. In: Zeitschrift für Pädagogik, 27. Jg. (1981), Nr. 2, S. 271-280.
- ZYMEK, Bernd: Expansion und Differenzierung, Perspektive und Enttäuschung. Strukturwandel und Qualifikationskrisen im höheren Schulsystem Preußens während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. (Habilitationsschrift) Bochum 1982.
- ZYMEK, Bernd: Expansion und Differenzierung des höheren Schulsystems im Staat Preußen und seinen Provinzen Rheinland und Westfalen während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zur Wechselwirkung von gesamtstaatlicher Schulsystementwicklung und dem Wandel regionaler Schulangebotsstrukturen im historischen Prozeß. In: Kurt Düwell/Wolfgang Köllmann (Hg.): Rheinland und Westfalen im Industriezeitalter. Beiträge zur Landesgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in 4 Bänden. Bd. 4: Zur Geschichte von Wissenschaft, Kunst und Bildung an Rhein und Ruhr. Wuppertal 1985, S. 149-180.